

أصل دين الإسلام



# **DIE GRUNDLAGE DER ISLAMISCHEN RELIGION**

Schaikh Prof. Dr. Diyauddin Al-Qudsi



**Darulhaqq Verlag**



**Darulhaqq Verlag**  
Seit 1987

Nr. 05  
DIE GRUNDLAGE DER ISLAMISCHEN RELIGION

Originaltitel:  
Aslu Din' il-Islam

Autor:  
Schaikh Prof. Dr. Diyauddin Al-Qudsi

Übersetzer:  
Ibrahim Al-Haddad

Auflage:  
2. gekürzte Fassung, Juli 2023 / Dhul-Hiddscha 1444

Adresse:  
Hak Yayınları® 1987©  
Hürriyet Mah.  
287. sok. No:1 A 500 Evler  
Gaziosmanpaşa/İstanbul  
Tel: 0090 212 / 514 93 19

Web:  
[www.derwahremuslim.de](http://www.derwahremuslim.de)  
[www.hakyayinlari.com](http://www.hakyayinlari.com)



## Inhalt

Vorwort.....	7
<b>1. Frage:</b> Was ist mit den Begriffen Aslu'd-din und Usulu'd-din gemeint?.....	11
<b>2. Frage:</b> Was ist die erste Pflicht eines mündigen Menschen?.....	13
<b>3. Frage:</b> Woran erkennt man die Grundlage des Islam?.....	17
<b>4. Frage:</b> Wie werden die Menschen bezüglich der Grundlage des Islam aufgeteilt?.....	20
<b>5. Frage:</b> Woraus besteht die Grundlage des Islam?.....	21
<b>6. Frage:</b> Was ist die Grundlage des Tauhid?.....	22
<b>7. Frage:</b> Welche Gruppen von Menschen gibt es, die der Grundlage des Tauhid zuwiderhandeln?.....	33
<b>8. Frage:</b> Was annulliert den Tauhid?.....	37
<b>9. Frage:</b> Was ist der große Schirk? .....	39
<b>10. Frage:</b> Was ist der große Kufr? .....	42
<b>11. Frage:</b> Was ist der große Nifaq? .....	45
<b>12. Frage:</b> Was sind die Merkmale einer Göttlichkeit, die allein nur Allah gehören? .....	46
<b>13. Frage:</b> Was ist die Grundlage des Prophetentums? .....	49
<b>14. Frage:</b> Welche Gruppen von Menschen gibt es, die der Grundlage des Prophetentums zuwiderhandeln?.....	57
<b>15. Frage:</b> Was ist das Mindeste, das bezüglich der Grundlage des Islam erfüllt werden muss, um in den Islam eintreten zu können? ....	61

<b>16. Frage:</b> Wie kann der Mensch aus dem Schirk in den Islam eintreten?.....	62
<b>17. Frage:</b> Ist die Unwissenheit in der Grundlage des Islam eine Entschuldigung? .....	90
<b>18. Frage:</b> Gibt es Menschen auf der Welt, welche die Einladung zum Tauhid nicht erhalten haben?.....	96
<b>19. Frage:</b> Zieht der Takfir auf eine Person auch eine Bestrafung dieser nach sich? .....	98
<b>20. Frage:</b> Was ist das Urteil darüber, unwissentlich mehrdeutige oder eindeutige Worte zu benutzen, ohne die schlechte Bedeutung zu beabsichtigen? .....	99
<b>21. Frage:</b> Was ist der Unterschied zwischen dem Takfir auf eine bestimmte Person und dem Takfir auf ihre Handlung? .....	100
<b>22. Frage:</b> Ist die Unwissenheit in den Grundlagen der Scharia entschuldigt?.....	103
<b>23. Frage:</b> Wie werden Beweise hinsichtlich ihrer Authentizität und ihrer Aussagekraft bewertet?.....	104
<b>24. Frage:</b> Ist die Unwissenheit in den Grundlagen der Aqida, die von der Ahlu Sunna als solche akzeptiert werden, jedoch nicht mit feststehenden Beweisen definiert sind, eine Entschuldigung? .....	106

## بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

### Vorwort

Alles Lob gebührt Allah ﷻ, Ihn danken wir, Ihn flehen wir um Hilfe an und Ihn bitten wir um Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Ihm davor, dass unser Selbst uns zum Schlechten verleitet, und vor dem Ausführen schlechter Taten. Wen Allah ﷻ rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen und wen Allah ﷻ irregehen lässt, den kann niemand rechtleiten. Ich bezeuge, dass es außer Allah ﷻ keinen anbetungswürdigen Gott gibt, Er ist einzig und hat keine Teilhaber. Und ich bezeuge, dass Muhammad ﷺ Sein Diener und Gesandter ist.

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, an Seinen Gesandten und an das ihm Offenbarte) **angenommen habt! Fürchtet Allah, wie es gefordert wird** (indem ihr Seine Befehle befolgt, Seine Verbote einhaltet und Ihm für Seine Gaben dankt) **und** (wenn ihr ins Paradies eintreten wollt, dann) **sterbt nur als Muslime** (haltet euch vom Schirk fern und umklammert fest den Tauhid, bis der Tod euch ereilt).«<sup>1</sup>

»**O ihr Menschen! Fürchtet euren Herrn** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet). **Er erschuf euch aus einem einzigen Menschen** (Adam), **aus diesem erschuf Er seine Frau** (Hawa) **und brachte aus diesen beiden viele Männer und Frauen hervor, die Er überall auf der Erde verteilte. Fürchtet Allah, Dessen Namen ihr nennt, wenn ihr etwas voneinander erbittet, und hütet euch davor, die Rechte der Verwandten**

<sup>1</sup> Al-i Imran: 102

**zu missachten. Gewiss, Allah wacht über euch** (Er kennt all eure Taten und wird euch dementsprechend zur Rechenschaft ziehen).<sup>2</sup>

»**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, Seinen Gesandten und an das, was ihm herabgesandt wurde) **angenommen habt** (und Seine Scharia in jedem Bereich eures Lebens anwendet)! **Fürchtet Allah** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet) **und sprecht stets richtige Worte** (die dem Islam entsprechen). **Wenn ihr das tut** (Allah fürchtet und richtige Worte sprecht), **dann wird Allah eure Taten verbessern** (und sie akzeptieren) **und euch eure Sünden vergeben. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der hätte gewiss einen großen Erfolg** (das Paradies) **erhalten.**«<sup>3</sup>

Das beste Wort ist das Buch Allahs und der beste Weg ist die Sunna Seines Gesandten Muhammad ﷺ. Die schlimmste Sache ist die Bid'a. Jede Bid'a ist ein Irregehen und jedes Irregehen endet im Feuer.

Allah ﷻ erschuf die Menschen und die Dschinn und befahl ihnen, nur Ihn anzubeten, ohne Ihm etwas beizugesellen.

Allah ﷻ sagt: »**Ich habe die Dschinn und die Menschen erschaffen, um es ihnen zu ermöglichen, nur Mir zu dienen.**«<sup>4</sup>

Der Tauhid ist das Herzstück, das Fundament und der wesentliche Bestandteil des Islam. Die anderen Urteile und Anbetungen basieren alle auf diesem und dienen dazu, den Tauhid im Herzen eines Muslim zu festigen und zu stärken. So wie der Muslim daran glaubt, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allah ﷻ, so

<sup>2</sup> An-Nisa 1

<sup>3</sup> Al-Ahzab 70-71

<sup>4</sup> Adh-Dharyyat 56

glaubt er auch, dass nur Er Seine Geschöpfe versorgt, Nutzen und Schaden herbeiführt und über das ganze Universum herrscht. Aus diesem Grund dient er allein nur Allah ﷻ, nur von Ihm allein erbittet er, nur vor Ihm allein fürchtet er sich und nur allein Ihn und nur für Ihn liebt er. In gleicher Weise glaubt der Muslim, dass das Recht auf Gesetzgebung und Entscheidung einzig und allein Allah ﷻ zusteht. Aus diesem Grund akzeptiert er nur die Urteile und Gesetze Allahs und sonst keine anderen. Trotz der Eindeutigkeit dieser Tatsachen, zu denen ausnahmslos alle Gesandten einluden, entstanden in den Köpfen ihrer Anhänger falsche Gedanken und Abweichungen. Zusammen mit der Tyrannei der Ungläubigen führte dies dazu, dass auf der ganzen Erde außer die Religion des Gesandten Allahs Muhammad ﷺ keine wahre Religion mehr existiert.

Allah ﷻ hat diese Religion mitsamt ihren Grundlagen geschützt. Die Hände der Verfälscher konnten diese Religion nicht verunstalten. Der Unglaube und die törichten Bräuche im Leben der Menschen konnten diese Religion nicht vollständig verdecken. Aus diesem Grund blieben die Wahrheiten des Tauhid als die wichtigsten und deutlichsten Merkmale dieser Religion erhalten. Die erste Generation der islamischen Gemeinschaft hat im Wissen und in den Taten, im Glauben und im Verhalten gemäß den Wahrheiten des Tauhid und seinen Erfordernissen gehandelt. So hat die Gnade Allahs sie beschattet und sie wurden mit Behaglichkeit erfüllt. Allah ﷻ führte sie im Kampf gegen die Heerscharen ihrer Feinde zum Sieg, zur Erhabenheit und zur Souveränität.

In der heutigen Zeit jedoch hat ein Großteil jener, die sich dem Islam zuschreiben, die Bedeutung des Tauhid und die damit verbundenen Bedingungen vergessen. Die Verpflichtungen des Tauhid verschwanden und seine Grenzen verschwammen mit denen seines Gegensatzes, dem Schirk. Aus diesem Grund nehmen die Menschen an, es sei ausreichend, wenn sie den Tauhid nur wört-

lich wiedergeben und im Herzen nur daran glauben, ohne dement-sprechend zu handeln. Sie glauben, Muslime zu sein, weil ihre Vor-fahren Muslime waren oder weil es als Vermerk in ihren Auswei-sen steht. Aus diesem Grund müssen die Verkünder des Islam die Menschen als Erstes zum Tauhid aufrufen, sie entsprechend dem Tauhid erziehen und dafür arbeiten, dass alle Arten des Schirk aus-gelöscht werden.

Mit diesen Zielen vor Augen wurde dieses Buch zur Feder genom-men. Es erläutert anhand von Beweisen aus dem Qur'an und der Sunna sowie mit den Erläuterungen der Gelehrten die Grundlage des Islam, nämlich den Tauhid, die Prophetie zusammen mit ihren Stufen, Bedingungen und die Zustände, die diese ungültig machen. Damit die Menschen, insbesondere diejenigen, die sich dem Islam zuschreiben, genau wissen, wie es um ihre jetzige Lage steht. So mögen sie zum wahren Islam zurückkehren, ohne Zeit zu verlieren oder die Gelegenheit zu verpassen. Schließlich können sie sich nur so vor der Strafe Allahs schützen und in Sein Paradies eintreten. Denn das Paradies ist nur für diejenigen, die den Tauhid in wahrer Bedeutung gewährleisten, nur allein Allah ﷻ aufrichtig dienen und von jeglicher Art des Schirk fernbleiben.

1. Frage:

## **Was ist mit den Begriffen Aslu'd-din und Usulu'd-din gemeint?**

Die Begriffe »Usul« (Grundlagen) oder »Asl« (Grundlage) werden in Büchern über Wissen und Fiqh hauptsächlich in den folgenden drei Bedeutungen benutzt:

**Erstens:** Der Begriff »Aslu'd-din« wird in der Bedeutung von »Tauhid« oder von »Die Grundlage des Islam« benutzt.

**Zweitens:** Der Begriff »Usulu'd-din« wird in der Bedeutung von »Die Grundlagen des Glaubens« benutzt. Diese Grundlagen werden mit Überlieferungen festgelegt, welche den Grad Mutawatir nicht erreichen und sich meistens auf Themen beschränken, die mit dem Verborgenen zu tun haben, wie z.B. die Bestrafung im Grab. Zu diesem Abschnitt zählen auch Glaubensgrundsätze, die sowohl mit Qat'i-Beweisen als auch mit Dhanni-Beweisen bestimmt werden. Die Gelehrten der Ahlu Sunna haben anlehnend auf diesen Beweisen Grundlagen ermittelt und sie zu den Grundlagen der Religion gezählt. Obwohl andere islamische Gruppen diese Beweise akzeptierten, ließen sie ihnen jedoch nicht dieselbe Bedeutung zukommen wie die Ahlu Sunna. So haben sie das, was die Ahlu Sunna zu Usulu'd-din zählte, nicht dazu gezählt.

**Drittens:** Der Begriff »Usulu'd-din« wird in der Bedeutung von »Die Grundlagen des Fiqh« oder »Die Grundlagen der Scharia« benutzt. Dazu zählt jede Norm im Fiqh und in der Scharia, die mit klaren Auslegungen oder durch Nachforschungen erwiesen sind.

Diesen Erklärungen zufolge sind die Bezeichnungen »Asl« oder »Usul« gemeinsame Begriffe, die nicht nur eine Bedeutung ausagen, sondern mehrere. Werden die Stellen, an denen diese Worte benutzt werden, nicht richtig verstanden, so könnte dieser Verständnisfehler leicht zu einer Verwechslung von Themen führen, bei denen die Unwissenheit entschuldigt und Themen bei denen diese nicht entschuldigt wird und noch viele andere Themen. So wird man in Büchern über Fiqh und der Aqida einiges finden, das zur Grundlage der Religion gehört und worin die Unwissenheit entschuldigt wird. Versteht man nicht, was gemeint ist, so könnten einige vermuten, es handle sich um den Tauhid, welcher die Grundlage der Religion bildet und in dem die Unwissenheit eigentlich keine Entschuldigung darstellt. Dieses Verständnis könnte zu der Überzeugung führen, die Unwissenheit gelte in der Annullierung des Tauhid als Entschuldigungsgrund, was natürlich nicht korrekt ist. Denn im Tauhid, der die Grundlage der Religion bildet, ist die Unwissenheit keine Entschuldigung. Mit Allahs Hilfe werde ich dieses Thema ausführlich mit Beweisen erläutern.



2. Frage:

**Was ist die erste Pflicht eines mündigen Menschen?**

Das Erste, was dem mündigen Menschen vor allen anderen Dingen als Pflicht auferlegt wird, ist es, die Grundlage der islamischen Religion zu erfüllen. Die Beweise hierzu sind:

1) Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Wisse eindeutig und ohne Zweifel, dass Es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allah. Und bitte Ihn um Vergebung für deine Sünden und die der gläubigen Männer und der gläubigen Frauen.**«<sup>5</sup>

2) Ibn Abbas رضي الله عنه sagte: »Als der Gesandte Allahs ﷺ Mu'adh رضي الله عنه in den Jemen entsandte, sagte er zu ihm: »**Du gehst zu einem Volk, bestehend aus Juden und Christen. Das Erste, wozu du sie einlädst, soll La ilaha illallah sein.**«

In einer anderen Überlieferung heißt es: »**Das Erste, wozu du sie einlädst, soll der Tauhid sein.**«<sup>6</sup>

Ibn Hadschar Al-Asqalani sagte in der Erläuterung dieses Hadith: »In der Überlieferung von Rauh Ibn Al-Qasim steht: »**Rufe sie als Erstes dazu auf, Allah anzubeten. Wenn sie Allah mit einer genauen Kenntnis kennen, so rufe sie dazu auf, das Pflichtgebet zu verrichten** [...]«. Und in der Überlieferung von Al-Fadl Ibn

---

<sup>5</sup> Muhammad 19

<sup>6</sup> Buchari / Muslim

Ala steht: **>Rufe sie zuerst dazu auf, Allah für einzig zu erklären! Wenn sie Ihn kennen, rufe sie dazu auf, das Pflichtgebet zu verrichten [ ... ].<** Aus diesen Überlieferungen ist Folgendes zu entnehmen: Allah ﷻ anzubeten bedeutet, Ihn für einzig zu erklären. Allah ﷻ für einzig zu erklären besteht aus dem Zeugnis, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Ihm, sowie der Akzeptanz der Prophetie Muhammads ﷺ. Der Grund, weshalb die Menschen als Erstes hierzu eingeladen werden, ist der, dass sie die Grundlage der Religion bilden. Werden diese zwei Punkte nicht korrekt ausgeführt, ist keine einzige Art der Anbetung gültig. Denn die Gültigkeit einer Anbetung hängt von der Gültigkeit der Grundlage der Religion ab.

Demzufolge; wenn die zum Islam eingeladenen Menschen keine Muwahhidun sind, reicht für sie die Akzeptanz von >La ilaha illallah< oder >Muhammadun Rasulullah< aus. Doch falls sie Muwahhidun sind, müssen sie >La ilaha illallah< und gleichzeitig >Muhammadun Rasulullah< akzeptieren. Falls die eingeladenen Personen Schirk begehen, Allah ﷻ mit den Geschöpfen vergleichen oder behaupten, Uzayr sei der Sohn Allahs, so müssen sie als Erstes dazu aufgerufen werden, diese Glaubensdinge abzulehnen.

Die Aussage des Propheten ﷺ **>Wenn sie dich befolgen und dir gehorchen<** bedeutet; wenn sie das bezeugen, wozu du sie aufrufst und es befolgen. Auch die Worte **>Wenn sie dies akzeptieren<** in der Überlieferung von Ibn Huzaymi tragen diese Bedeutung. Wie bereits zuvor erwähnt, steht in der Überlieferung von Al-Fadl Ibn Ala **>Wenn sie dies wissen<**. Dieser Hadith zeigt, dass die Juden und Christen Allah ﷻ nicht mit einer genauen Kenntnis kennen, auch wenn sie Ihn noch so oft anbeten und behaupten, Ihn zu kennen.

Die Experten des Kalam sagen: >Wer Allah ﷻ mit Seinen Geschöpfen vergleicht, Ihm Hand oder Sohn zuschreibt, hat Ihn nicht

gekannt. Auch wenn sie ihre angebeteten Geschöpfe als Allah bezeichnen, sind diese es nicht.<<<sup>7</sup>

3) Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu Ali ﷺ: **»Gehe mit Vorsicht dorthin, wo sie sich befinden! Lade sie dann zum Islam ein. Setze sie in Kenntnis über die Rechte, die Allah auf sie hat. Bei Allah, dass jemand mit deinem Anlass zur Rechtleitung findet, ist für dich besser als der Besitz von roten Kamelen.«<sup>8</sup>**

4) Das Erste, wozu die Gesandten ihr Volk einluden, war der Tauhid.

Allah ﷻ sagt: **»Auch zu diesem Volk sandten Wir einen Gesandten aus ihren Reihen, der zu ihnen sagte: >Dient nur Allah, denn ihr habt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm.<<<sup>9</sup>**

5) Mit Konsens aller Salaf-Gelehrten ist das Erste, was von einer mündigen Person verlangt wird, die Ausführung von »La ilaha ilallah Muhammadun Rasulullah«.

Ibn Abdilbarr sagte: »Einige Sahaba stellten dem Gesandten Allahs ﷺ Fragen über einige Themen bezüglich des Qadar. Dass sie danach fragten und selbst die Antworten nicht wussten, machte sie nicht zu Ungläubigen. Wäre die Unwissenheit in einigen Angelegenheiten bezüglich des Qadar kein Entschuldigungsgrund, so hätte der Gesandte Allahs ﷺ ihnen dies definitiv bereits zu Beginn, als sie neu in den Islam eintraten, zusammen mit dem Glaubensbekenntnis gelehrt.<<<sup>10</sup>

---

<sup>7</sup> Fathu'l Bari, Band 3, S. 418-420, Kapitel Zakah

<sup>8</sup> Überliefert von Sahl Ibn Sa'd / Buchari, Muslim

<sup>9</sup> Al-Mu'mininun 32

<sup>10</sup> At-Tamhid, Band 18, S. 46-47

Ibn Hazm sagte: »Die Gelehrten des Islam sagten: >Wer ohne Zweifel und Zögern im Herzen an >La ilaha illallah Muhammadun Rasulallah< glaubt, es aufsagt, alles bestätigt, was der Gesandte Allahs ﷺ überbrachte und zudem seine Abkehr von allen Religionen außer der des Gesandten Muhammads ﷺ verkündet, erst dann wird er zu einem Muslim und Mu'min. Er braucht nichts anderes zu tun als das.<<<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> Al-Fasl, Band 4, S. 35

3. Frage:

**Woran erkennt man die Grundlage des Islam?**

1) Ausnahmslos alle Religionen Allahs erklären einstimmig die Grundlage des Islam.

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter, Wir haben vor dir keinen Gesandten geschickt, dem Wir nicht offenbart haben: >Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Mir, so dient nur Mir (und begeht keinen Schirk).**<<<sup>12</sup>

2) Sie ist das Erste, was einer mündigen Person zur Pflicht erklärt wurde.

Ibn Abbas رضي الله عنه sagte: »Als der Gesandte Allahs صلى الله عليه وسلم Mu'adh رضي الله عنه in den Jemen entsandte, sagte er zu ihm: **>Du gehst zu einem Volk, bestehend aus Juden und Christen. Das Erste, wozu du sie einlädst, soll La ilaha illallah sein.<<**

In einer anderen Überlieferung heißt es: »**Das Erste, wozu du sie einlädst, soll der Tauhid sein.<<**<sup>13</sup>

3) Sie ist das Erste, was von einer mündigen Person gefordert wird.

Der Gesandte Allahs صلى الله عليه وسلم sagte: »**Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie >La ilaha illallah Muhammadun Rasulallah< bezeugen.<<**<sup>14</sup>

---

<sup>12</sup> Al-Anbiya 25

<sup>13</sup> Buchari / Muslim

<sup>14</sup> Buchari / Muslim

4) Sie ist das Erste, was im Islam befohlen wurde.

Allah ﷻ sagt: »**O du, der du dich in dein Gewand einhüllst! Stehe auf und warne vor der Stafe Allahs. Und verherrliche deinen Herrn. Und halte deine Kleidung rein. Und halte dich fern von allen Arten des Schirk, von allem, was außer Allah angebetet wird, und von allen schlechten Dingen.**«<sup>15</sup>

5) Sie war in Mekka das einzige Thema, auf dem die Muslime beharrten sowie der Zustand, auf dem sich die Auswanderer nach Abessinien befanden.

Alle Gelehrten der Sira trafen den Konsens, dass der Gesandte Allahs ﷺ in Mekka lebte und dreizehn Jahre zum Tauhid einlud. Gleichermassen wird in den in Mekka offenbarten Suren die Grundlage des Islam (der Tauhid und das Prophetentum) erwähnt.

6) Sie ist die erste Frage, die dem Toten im Grab gestellt wird.

Allah ﷻ sagt: »**Allah festigt diejenigen, die in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits** (während der Befragung im Grab und am Tag der Abrechnung) **mit dem festen Wort des Tauhid** (La ilaha ilallah) **auf dem Iman.**«<sup>16</sup>

7) Zu keiner Zeit war es erlaubt, der Grundlage des Islam zu widersprechen. Das Gegenteil hiervon ist unmöglich. Nicht nur aus der Scharia kann man erlernen, was unmöglich ist. Auch die gesunde Veranlagung und der gesunde Verstand werden es als schlecht ansehen.

---

<sup>15</sup> Al-Muddassir 1-5

<sup>16</sup> Ibrahim 27

8) Die Grundlage des Islam ist beständig und kann niemals verändert werden.

## 4. Frage:

**Wie werden die Menschen bezüglich der  
Grundlage des Islam aufgeteilt?**

Bezüglich der Grundlage des Islam gibt es fünf Gruppen von Menschen:

- 1) Diejenigen, die die Grundlage des Islam fehlerfrei erfüllen.
- 2) Diejenigen, die die Grundlage des Islam zwar erfüllen, doch in zweitrangigen Bereichen Fehler begehen.
- 3) Diejenigen, die die Grundlage des Islam nicht erfüllen und denen es auch bewusst ist.
- 4) Diejenigen, die die Grundlage des Islam nicht erfüllen und denen dies nicht bewusst ist.
- 5) Diejenigen, die die Grundlage des Islam zunächst erfüllen, diese jedoch hiernach durch Kufr annullieren.



5. Frage:

## **Woraus besteht die Grundlage des Islam?**

Die Grundlage des Islam besteht aus den folgenden zwei Grundlagen:

### ***1. Der Tauhid:***

Die erste Grundlage ist der Tauhid, was das Erfüllen von »La ilaha illallah« mit seinen Bedingungen bedeutet.

### ***2. Das Prophetentum:***

Die zweite Grundlage ist das Prophetentum, was das Erfüllen von »Muhammadun Rasulallah« mit seinen Bedingungen bedeutet.

Der Islam, der aus diesen beiden Grundlagen besteht, bedeutet demnach, sich Allah ﷻ zu ergeben, indem man Ihn für einzig erklärt, Seinen Gesandten bestätigt, ihn befolgt und ihm gehorcht sowie sich vom Schirk und seinen Anhängern abkehrt.

## 6. Frage:

**Was ist die Grundlage des Tauhid?**

Die Grundlage des Tauhid besteht darin, Allah ﷻ zu kennen und nur Ihm zu dienen, ohne Ihm etwas beizugesellen. Sie hat zwei Säulen: Die Akzeptanz und die Ablehnung.

**1. Die Akzeptanz**

Die erste Säule des Tauhid, die Akzeptanz, kann durch die unten angeführten Punkte ausgeführt werden:

**Erstens:** Nur Allah ﷻ zu dienen, Ihn für einzig zu erklären und Ihm nichts beizugesellen

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag: >O ihr Juden und Christen! Kommt, einigen wir uns auf ein Wort (La ilaha illallah), das sowohl ihr als auch wir als wahr und gerecht akzeptieren** (lasst uns bewusst daran glauben und unser Leben nach seinen Erfordernissen gestalten). **Die Bedeutung und die Erfordernisse dieses wahren und gerechten Wortes lauten wie folgt: >Dass wir allein Allah dienen, Ihm gegenüber keinen Schirk begehen** (Allah in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften, Seinen Taten und in der Anbetung keine Gleichgestellten oder Partner beigesellen) **und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen** (die

Rechte, Eigenschaften und Befugnisse Allahs keinem einzigen Geschöpf zusprechen). < **Wenn sie sich davon abwenden** (an dieses wahre und gerechte Wort >La ilaha illallah< in dieser Bedeutung zu glauben und sich dem äußerlich sowie innerlich zu unterwerfen), **so sagt ihnen Folgendes:** >**Bezeugt, dass wir Muslime sind** (weil wir Kenntnis über die Bedeutung dieses Wortes besitzen und uns dem äußerlich sowie innerlich unterwerfen. Ihr hingegen seid keine Muslime, weil ihr dieses Wort unbewusst aufsagt und es ablehnt, ihm wie wir zu folgen).<<<sup>17</sup>

**Zweitens:** Mit aller Kraft die Menschen dazu zu bewegen, nur Allah ﷻ zu dienen und Ihm nichts beizugesellen

Allah ﷻ sagt: »**Dieser Qur'an ist von Allah eine Verkündigung an die Menschen, auf dass sie sich dadurch warnen lassen und genau wissen, dass Er der einzige wahre Gott ist, und jene mit Verstand daraus Lehren ziehen.**<<<sup>18</sup>

**Drittens:** Nur die Anhänger des Tauhid, die allein nur Allah ﷻ dienen und Ihm nichts beigesellen, zu nahen Freunden zu nehmen, nur sie zu lieben und zu unterstützen

Allah ﷻ sagt: »**Die Männer und Frauen unter den Mu'minin sind die nahen Freunde voneinander** (da sie denselben Glauben besitzen).<<<sup>19</sup>

---

<sup>17</sup> Al-i Imran 64

<sup>18</sup> Ibrahim 52

<sup>19</sup> At-Tauba 71

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, die Mu'minun sind Brüder** (im Glauben).«<sup>20</sup>

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Du wirst die Mu'minun in der Barmherzigkeit, der Liebe, der Güte und der guten Behandlung zueinander wie einen Körper vorfinden. Erkrankt ein Glied des Körpers, teilen die anderen Glieder das Leid des kranken Glieds mit Schlaflosigkeit und Fieber.**«<sup>21</sup>

Den Muslimen nahe Freundschaft zu zeigen, sie zu lieben, sie zu unterstützen und diese den Kuffar vorzuenthalten, gehört zu den Grundlagen der Religion.

**Viertens:** Diejenigen, die den Tauhid nicht gewährleisten, keineswegs zu den Muslimen zu zählen

Wer den Tauhid nicht gewährleistet, darf nicht als »Muslim« bezeichnet werden. Folglich darf man ihn auch nicht »Muwahhid« nennen. Über ihn kann man sagen »er betet andere als Allah an«, »er gehört nicht dem Islam an«, »er hat sich vom Islam abgewendet« oder »er hat Allah Teilhaber beigesellt« und ihm Eigenschaften geben wie »Kafir«, »Muschrík«, »Irregehender« und dergleichen.

Allah ﷻ sagt: »**Wer sich einer anderen Religion zuwendet als dem Islam, soll wissen, Allah wird sie von ihm nicht akzeptieren und er wird im Jenseits** (durch seinen Eintritt in die Hölle) **zu den Verlierern gehören.**«<sup>22</sup>

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag den Juden und Christen, denen eine Schrift gegeben wurde, und den arabischen Musch-**

---

<sup>20</sup> Al-Hudschurat 10

<sup>21</sup> Berichtet von Numan Ibn Baschir / Buchari

<sup>22</sup> Al-i Imran 85

**rikun, denen keine Schrift gegeben wurde: »Habt ihr euch (Allah) unterworfen (habt ihr Ihn in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten für einzig erklärt, nur Ihm allein gedient, die Taghut in jeglicher Form abgelehnt und seid ihr mir gefolgt)?« Wenn sie (dir folgen und) sich (Allah und Seinen Befehlen) unterwerfen, dann würden sie gewiss den rechten Weg finden (der sie in allen Bereichen zur Wahrheit führt). Aber wenn sie sich (von dem, wozu du sie einlädst) abwenden, dann wisse, du bist nur ein Gesandter, der (Meine Befehle) verkünden soll.«<sup>23</sup>**

**Fünftens:** Takfir auf diejenigen zu machen, die sich vom Tauhid abkehren

Dieser und der vorherige Punkt gehören eigentlich zusammen. Diese Stufe betrifft jene, die den Tauhid annullieren und besteht aus den folgenden zwei Punkten:

- a) Sie dürfen nicht als Muslime angesehen werden. Und dies ist das Wesentlichste.
- b) Sie müssen als »Kuffar, die eine Bestrafung verdienen« angesehen werden.

Diese Stufe erfordert im Allgemeinen, dass man denjenigen, die dem Tauhid durch Schirk und Kufr widersprechen, nicht die Eigenschaft »Muslim« zuschreibt, sondern die Eigenschaft »Kafir«. Selbst wenn sie keine Einladung zum Tauhid erhalten haben; oder nach der Einladung zum Tauhid diesen nicht akzeptieren; oder den Tauhid akzeptieren, aber ihren Schirk und Kufr nicht aufgeben, sind sie dennoch keine Muslime.

---

<sup>23</sup> Al-i Imran 20

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag: >O ihr, die ihr** (die Einzigkeit Allahs und meine Gesandtschaft) **leugnet! Ich diene nicht dem, dem ihr dient.**<<<sup>24</sup>

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren. Sie sprachen zu ihrem Volk** (das sich in Schirk befand): **>Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir** (akzeptieren euch nicht als Muslime und) **lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.**<<<sup>25</sup>

Wer sich vom Tauhid abwendet, begeht Schirk. Und wer Schirk begeht, hat sich vom Tauhid abgewendet. Tauhid und Schirk sind Gegensätze, die niemals in einem Herzen gleichzeitig existieren können.

## 2. Die Ablehnung

Die zweite Säule des Tauhid, die Ablehnung, kann durch die Verwirklichung der unten angeführten Punkte erfüllt werden.

**Erstens:** Jede Art von Schirk zu unterlassen

Die Ablehnung des Schirk ist die erste und wichtigste Stufe des Tauhid.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss haben Wir zu jedem Volk einen Gesandten geschickt, damit er ihnen Folgendes befiehlt: >Dient**

<sup>24</sup> Al-Kafirun 1-2

<sup>25</sup> Al-Mumtahina 4

**einzig Allah und meidet den Taghut!** <<<sup>26</sup>

Allah ﷻ sagt: »**Wer den Taghut ablehnt und den Iman an Allah annimmt, hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten** (den Tauhid verwirklicht und wäre in den Islam eingetreten).«<sup>27</sup>

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad! Sag zu den Kuffar: >Mir wurde befohlen, allein Allah zu dienen und Ihm nichts beizugesellen.**«<sup>28</sup>

Ferner: »**Wenn deine Eltern dich dazu nötigen, Mir (blind) in einer Sache etwas beizugesellen, zu der du keinen Beweis kennst** (weil es keinen dazu gibt, der das rechtfertigt), **dann gehorche ihnen keinesfalls** (denn bezüglich der Auflehnung gegenüber Allah darf man niemandem gehorchen).«<sup>29</sup>

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Haltet euch fern von den sieben vernichtenden Sünden: Allah Partner beizugesellen** [ ... ].«<sup>30</sup>

Sulayman Ibn Abdullah sagte: »Wer die Bedeutung von >La ilaha illallah< nicht kennt, die Voraussetzungen des Tauhid nicht erfüllt, alle Arten des Schirk nicht unterlässt und den Taghut nicht ablehnt, dem wird es nach Konsens aller Gelehrten nichts nützen, diese Worte nur mündlich aufzusagen.«<sup>31</sup>

Abdurrahman Ibn Hasan sagte: »Die Sahaba, die Tabi'in, die Salafi Salihin und die Gelehrten der Ahlu Sunna sind sich darin einig, dass jener, der den Schirk nicht aufgibt und von ihm nicht fernbleibt, kein Muslim ist.«<sup>32</sup>

---

<sup>26</sup> An-Nahl 36

<sup>27</sup> Al-Baqara 256

<sup>28</sup> Ar-Ra'd 36

<sup>29</sup> Luqman 15

<sup>30</sup> Buchari / Muslim / Tirmidhi / Abu Dawud / Nasai / Ahmad

<sup>31</sup> Taysir'al Aziz'al Hamid, S. 53

<sup>32</sup> Ad-Duraru's-Saniya, Band 11, S. 545-546

**Zweitens:** Mit aller Kraft die Menschen dazu zu bewegen, sich vom Schirk zu reinigen und von ihm fernzubleiben

Allah ﷻ sagt: »**Kämpft gegen sie, bis es keine Fitna mehr auf der Erde gibt und der ganze Din allein Allah gehört.**«<sup>33</sup>

Ferner: »**O Prophet Allahs! Kämpfe gegen die Kuffar (mit Waffen) und gegen die Heuchler (mit Beweisen und strengem Verhalten). Und sei ihnen gegenüber ohne Unterlass streng. In der Hölle werden sie enden - welch schlimme Rückkehr.**«<sup>34</sup>

In den ersten Jahren seines Prophetentums behandelten die Muschrikun den Gesandten Allahs ﷺ nicht streng, da er weder ihre Religionen noch ihre Götter beleidigte. Als er jedoch anfang, dies zu tun und die Menschen dazu zu bewegen, den Schirk aufzugeben, fingen sie damit an, ihm jegliches Leid anzutun.

Muhammad Ibn Abdulwahhab sagte: »Allah ﷻ hat den Muslimen befohlen, die Muschrikun zu töten, sie zu ergreifen, sie gefangenzunehmen und auf sie zu lauern, bis sie den Schirk bereuen, das Gebet verrichten und die Zakah zahlen. Alle Gelehrten der Rechtschulen trafen über dieses Urteil einen Konsens.«<sup>35</sup>

Ferner: »Wer auch immer dir sagt: >Ich werde mich nicht gegen die Muschrikun auflehnen und über sie nichts Böses sagen<, so wisse: Wer so denkt, ist nicht in den Islam eingetreten und dementsprechend auch kein Muslim. Um in den Islam eintreten zu können, ist es unbedingt erforderlich, gegen die Muschrikun sowie gegen jene, die ihnen Liebe zeigen, Groll zu hegen, sie zu beschimpfen und ihnen Feind zu werden.

---

<sup>33</sup> Al-Anfal 39

<sup>34</sup> At-Tauba 73

<sup>35</sup> Fatawa Al-Ummatu'n-Nadschdiya, Band 2, S. 472



Allah ﷻ sagt: **>Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren. Sie sprachen zu ihrem Volk (das sich in Schirk befand): >Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.<<<sup>36</sup>**

Falls er sagt: >Ich folge dem Gesandten Allahs ﷺ. Er befindet sich auf der Wahrheit. Doch ich habe nichts gegen Abu Dschahl und seinesgleichen<, so ist er nicht in den Islam eingetreten und sein Islam ist nicht gültig.<<<sup>37</sup>

**Drittens:** Feindschaft gegenüber denen zu zeigen, die auf ihrem Schirk beharren und sich nicht davon läutern

Allah ﷻ sagte: »(Ibrahim sagte) **Ich entferne mich sowohl von euch als auch von dem, was ihr statt Allah anbetet.**<<<sup>38</sup>

Husayn und Abdullah, zwei Söhne von Muhammad Ibn Abdulwahhab, sagten: »Wer auch immer sagt: >Ich werde gegen die Muschrikun nicht feindselig sein< oder keinen Takfir auf sie macht, obwohl er gegen sie feindselig ist, oder sagt: >Ich habe nichts gegen diejenigen, die La ilaha illallah sagen, auch wenn sie Kufr und Schirk begehen oder dem Islam Feindschaft zeigen< oder >Ich habe nichts gegen jene, die Gräber anbeten<, so ist er kein Muslim. Vielmehr ist er jemand, über den Allah ﷻ Folgendes sagt: **>Gewiss, diejenigen, die Allah und Seine Gesandten leugnen und eine Trennung zwischen Allah und Seinen Gesandten machen**

<sup>36</sup> Al-Mumtahina 4

<sup>37</sup> Ad-Duraru's-Saniya, Band 2, S. 109

<sup>38</sup> Maryam 48

**wollen** (indem sie einige Gesandten für Lügner halten und behaupten, sie würden Allah verleumden), **und sagen: >Wir glauben an die einen und leugnen die anderen.< und so einen** (falschen) **Weg** (Glauben) **erfinden** (um die Unwissenden in die Irre zu leiten). **Dies sind die wahren Kuffar** (denn der Glaube an einen Teil der Gesandten erfordert auch den Glauben an den anderen Teil. So hütet euch vor ihnen, damit ihre Fallen euch nicht daran hindern, auf dem rechten Weg zu schreiten). **Gewiss haben Wir für diese Kuffar eine erniedrigende Strafe vorbereitet.**<sup>39</sup>

Es ist eine von Allah ﷻ auferlegte Pflicht, den Muschrikun Feindschaft zu zeigen, sie streng zu behandeln und Takfir auf sie zu machen.

Allah ﷻ sagt: **>Du wirst es niemals sehen, dass ein Volk, das in wahrer Bedeutung an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt, diejenigen liebt, die sich gegen Allah und Seinen Gesandten auflehnen, selbst wenn es ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Geschwister oder ihre Verwandten wären** (denn der wahre Iman verhindert das Aufkeimen der Liebe zu den Feinden Allahs und Seines Gesandten). **Nur in ihre Herzen hat Allah den Iman gelegt und sie mit einem von Ihm kommenden starken Beweis und Licht unterstützt. Er wird sie in Paradiese führen, unter deren Bäumen und Palästen Flüsse fließen, um darin ewig zu bleiben. Allah ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Allah** (weil Er ihnen verschiedene nicht enden wollende Gaben gegeben hat). **Nur diejenigen, die diese Eigenschaften besitzen, gehören zu der wahren Gruppe Allahs. Und es wird die Gruppe Allahs sein, die (im Diesseits und im Jenseits) stets siegen wird.**<sup>40</sup>

<sup>39</sup> An-Nisa 150-151

<sup>40</sup> Al-Mudschadalah 22

**>O ihr, die ihr den Iman (an Allah) angenommen habt (und Seine Scharia in jedem Bereich anwendet)! Nehmt Meine Feinde und eure Feinde nicht zu nahen Freunden. Ihr zeigt ihnen ein Verhalten, das als Liebe gedeutet werden kann.<<<sup>41</sup>**

Ibn Taymiyya sagte, als er den folgenden Vers rezitierte: **»Hätten sie an Allah, Seinen Propheten (Muhammad) und den ihm herabgesandten Qur'an in wahrer Bedeutung geglaubt, so hätten sie sie (die Götzendiener) nicht zu nahen Freunden genommen.<<<sup>42</sup>** »Dieser Vers zeigt eindeutig, dass der Iman mit der nahen Freundschaft gegenüber den Kuffar unvereinbar ist und sie sich nicht gleichzeitig in einem Herzen befinden können.<<<sup>43</sup>

Ibn Qayyim sagte: »Freund- und Feindschaft sind zwei gegensätzliche Dinge, die niemals gleichzeitig in einem Herzen existieren können.<<<sup>44</sup>

**Viertens:** Takfir auf diejenigen zu machen, die Schirk begehen, und sie als »Muschrik« zu bezeichnen

Allah ﷻ sagt: **»Trifft den (ungläubigen) Menschen ein Leid, ruft er inständig seinen Herrn an. Wenn Er dann das Leid von ihm behebt und ihm stattdessen eine Gabe von Sich gewährt, vergisst er, dass er zuvor Allah angefleht hat und gesellt Ihm Partner bei, um die Menschen vom rechten Weg in die Irre zu führen. O Mein Gesandter, sag zu solchen Kuffar: >Vergnüge dich noch ein wenig mit deinem Kufr, denn du gehörst gewiss zu den Bewohnern der Hölle.<<<sup>45</sup>**

<sup>41</sup> Al-Mumtahina 1 / Ad-Duraru's-Saniya Band 10, S. 139-140

<sup>42</sup> Al-Ma'ida 81

<sup>43</sup> Fatawa, Band 7, S. 17

<sup>44</sup> Ahkamu Ahli'dh-Dhimma, Band 1, S. 242

<sup>45</sup> Az-Zumar 8

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer >La ilaha illallah< sagt und alles ablehnt, das neben Allah angebetet wird, dessen Eigentum und Leben stehen unter Schutz. Seine Rechenschaft liegt dann bei Allah.**«<sup>46</sup>

Abdurrahman Ale'sch-Schaikh sagte: »Hätte der Mensch die Bedeutung von >La ilaha illallah< gekannt, so wüsste er, dass derjenige, der bezüglich des Takfir auf die Muschrikun zweifelt oder zögert, den Taghut nicht abgelehnt hat.«<sup>47</sup>

---

<sup>46</sup> Muslim

<sup>47</sup> Ad-Duraru's-Saniya, Band 11, S. 523

7. Frage:

**Welche Gruppen von Menschen gibt es, die der Grundlage des Tauhid zuwiderhandeln?**

Die Menschen, die der Grundlage des Tauhid zuwiderhandeln, können in folgende Gruppen unterteilt werden:

- 1) Diejenigen, die der Akzeptanzbedingung des Tauhid zuwiderhandeln. Das sind jene, die nicht nur Allah ﷻ anbeten, nicht für Ihn Freundschaft und Feindschaft zeigen und den Takfir auf jene unterlassen, die nicht Allah ﷻ anbeten.
- 2) Diejenigen, die der Ablehnungsbedingung des Tauhid zuwiderhandeln. Das sind jene, die Schirk begehen, keinen Takfir auf die Muschrikun machen und ihnen nicht zum Feind werden.
- 3) Diejenigen, die sowohl der Akzeptanz- als auch der Ablehnungsbedingung zuwiderhandeln. Das sind jene, die Schirk begehen, den Tauhid ablehnen und gegenüber den Muwahhidun und dem Tauhid Feindschaft zeigen.
- 4) Diejenigen, die sich bezüglich der Akzeptanz- oder der Ablehnungsbedingung zurückhalten.

Wer den Schirk nicht ablehnt, hätte den Tauhid und dessen Erfordernisse nicht erfüllt, selbst wenn er nur Allah ﷻ anbeten würde. Das Gleiche gilt für denjenigen, der zwar nur Allah ﷻ anbetet, den Schirk und seine Anhänger ablehnt, aber keinen Groll gegen sie hegt, ihnen nicht zum Feind wird oder keinen Takfir auf sie macht. Die Menschen aus dieser Gruppe sind die gefährlichsten

unter den Muschrikun, weil sie weder den Wert des Tauhid verstanden noch die notwendigen Bedingungen des Tauhid erfüllt haben. Wo doch der Tauhid erfordert, dass man alle Arten des Schirk ablehnt, sich von ihnen distanziert, die Muschrikun zum Feind nimmt, gegen sie Groll hegt und Takfir auf sie macht, ansonsten ist es nicht möglich, in den Islam einzutreten.

Gleiches gilt für diejenigen, die zwar nur Allah ﷻ anbeten, den Schirk und die Muschrikun ablehnen, gegen sie Groll hegen und ihnen zum Feind werden, aber keinen Takfir auf sie machen. Die folgenden Suren zeigen jedoch eindeutig, dass der Takfir auf die Kuffar erforderlich ist.

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag** (zu denen, die dir vorschlugen, ein Jahr lang ihren Göttern zu dienen, sodass sie ein Jahr lang deinem Gott dienen): **>O ihr, die ihr** (die Einzigkeit Allahs und meine Gesandtschaft) **leugnet! Ich diene nicht dem, dem ihr dient. Und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. Niemals werde ich dem dienen, dem ihr dient. Und ihr werdet nicht Dem dienen, Dem ich diene. Euch eure Religion** (des Schirk) **und mir meine Religion** (des Islam).«<sup>48</sup>

Allah ﷻ sagt: »**Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir** (akzeptieren euch nicht als Muslime und) **lehnen euch ab.**«<sup>49</sup>

Allah ﷻ sagt: »**Es gebührt den Muschrikun nicht, die Moscheen Allahs instand zu halten** (und sich dort aufzuhalten), **während sie selbst durch ihr Verhalten bezeugen, dass sie Leugner sind. Ihre guten Taten sind vergeblich und sie werden ewig im Feuer bleiben.**«<sup>50</sup>

---

<sup>48</sup> Al-Kafirun 1-6

<sup>49</sup> Al-Mumtahina 4

<sup>50</sup> At-Tauba 17

Wer keinen Takfir auf diejenigen macht, die Allah ﷻ im Qur'an als Kuffar bezeichnet, hat dem Tauhid und seinen Bedingungen zuwidergehandelt.

Wer den Tauhid weder liebt noch hasst, kann ebenfalls kein Muwahhid sein.

Allah ﷻ sagt: »**Heute habe Ich eure Religion** (den Islam) **vollkommen gemacht** (indem Ich euch all ihre Urteile mitgeteilt habe), **Meine Gaben an euch vollendet** (indem Ich die islamischen Urteile vollkommen und gültig für alle Zeiten gemacht habe) **und den Islam für euch als Religion auserwählt** (ihr sollt in allen Bereichen eures Lebens bezüglich Diesseits und Jenseits dem Islam folgen, denn außer dem Islam akzeptiere Ich keine andere Religion).«<sup>51</sup>

Wäre diese Person zufrieden mit dem, was Allah ﷻ für die Menschen auserwählt, hätte sie den Tauhid unbedingt geliebt. Schließlich kann der Islam ohne die Liebe zum Tauhid nicht verwirklicht werden.

Auch sind jene, die den Schirk weder lieben noch hassen keine Muslime, da sie ebenfalls die Bedingungen des Tauhid nicht erfüllt haben, nämlich den Schirk und den Kufr abzulehnen und sich von den Muschrikun abzuwenden.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer >La ilaha illallah< sagt und alles ablehnt, was neben Allah angebetet wird, dessen Besitz und Leben sind unter Schutz. Er ist dann nur Allah Rechenschaft schuldig.**«<sup>52</sup>

---

<sup>51</sup> Al-Ma'ida 3

<sup>52</sup> Muslim

Wer den Tauhid nicht kennt, ihn aber auch nicht ablehnt, ist ebenfalls kein Muslim. Denn ohne die Kenntnis über den Tauhid ist es nicht möglich, an den Tauhid zu glauben und diesen in die Tat umzusetzen.

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter! Oder hast du etwa gemeint, dass die meisten Menschen (die du zum Tauhid einlädst) mit empfänglichem Gehör dem zuhören, was du ihnen erzählst oder (die Beweise) richtig verstehen und darüber nachdenken? Nein! Sie sind wie Tiere, sogar noch weiter vom Weg abgeirrt.«**<sup>53</sup>

Ibn Taymiyya sagte: »Die Menschen wurden als >Muschrikun< bezeichnet, noch bevor die Gesandten kamen und ihnen die Botschaft des Tauhid überbrachten. Denn ein Muschrik ist jemand, der Allah ﷻ etwas beigesellt, Ihm etwas gleichstellt und neben Allah ﷻ andere Götter anerkennt. Die Menschen begingen diese Taten schon, bevor die Propheten geschickt wurden.«<sup>54</sup>

Wer den Schirk weder kennt noch ihn ablehnt, ist ebenfalls kein Muslim. Denn um ein Muwahhid sein zu können, muss man den Schirk ablehnen, sich vom Schirk und seinen Anhängern abkehren und Takfir auf sie machen. Dies ist ohne die Kenntnis über den Schirk unmöglich.

---

<sup>53</sup> Al-Furqan 44

<sup>54</sup> Fatawa, Band 20, S. 37-38



8. Frage:

## Was annulliert den Tauhid?

Der Tauhid wird durch den großen Schirk, den großen Kufr und den großen Nifaq annulliert.

### 1. Der große Schirk

Schirk bedeutet, ein Recht, eine Befugnis oder eine Eigenschaft, welche allein nur Allah ﷻ gehören, irgendeinem Geschöpf zuzusprechen, sei es bezüglich Seiner Göttlichkeit, Seiner Herrschaft oder Seiner Namen und Eigenschaften.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, niemals wird Allah es vergeben, dass Ihm** (bezüglich Seiner Eigenschaften, Taten, Rechte und Befugnisse oder der Anbetung) **etwas beigesellt wird. Doch** (die Sünden) **außer diesem** (Schirk) **vergibt Er, wem Er will** (oder bestraft der Schwere der Sünde entsprechend, wen Er will). **Wer Allah etwas beigesellt, der ist weit abgeirrt.**«<sup>55</sup>

Allah ﷻ sagt: »**Wisset, Allah hat das Paradies demjenigen gewiss verwehrt, der Ihm etwas beigesellt. Das Feuer wird sein Bestimmungsort sein** (worin er ewig bleiben wird). **Die Ungerechten** (jene, die Allah Partner beigesellen) **werden keine Helfer haben** (die sie vor dem Feuer retten können).«<sup>56</sup>

<sup>55</sup> An-Nisa 116

<sup>56</sup> Al-Ma'ida 72

## 2. Der große Kufr

Dies ist, den Tauhid und den Gesandten ﷺ zu leugnen, sei es durch Sturheit, Unwissenheit oder Nachahmung.

Allah ﷻ sagt: **»Was diejenigen angeht, die (den Tauhid und den Gesandten) leugnen und als Leugner sterben; gewiss auf ihnen liegt der Fluch Allahs, der Engel und aller Menschen. Mit diesem Fluch werden sie in der Hölle ewig bleiben. Die Strafe wird ihnen nicht erleichtert und sie werden keine Möglichkeit haben, sich zu entschuldigen.«**<sup>57</sup>

## 3. Der große Nifaq

Der große Nifaq bedeutet, dass man äußerlich etwas bestätigt, woran man innerlich nicht glaubt.

Allah ﷻ sagt: **»Und es gibt unter den Menschen solche, die (um ihr Leben und Eigentum zu schützen, nur verbal) sagen: >Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag<. Doch sie glauben nicht (mit ihren Herzen). Sie versuchen, Allah und diejenigen, die den Iman besitzen, zu täuschen (indem sie äußerlich den Iman bekunden, während sie den Kufr in ihren Herzen verheimlichen). Doch sie täuschen nur sich selbst und merken es nicht (denn vor Allah bleibt nichts verborgen und Er teilte die Eigenschaften der Heuchler den Muslimen mit).«**<sup>58</sup>

---

<sup>57</sup> Al-Baqara 161-162

<sup>58</sup> Al-Baqara 8-9

9. Frage:

**Was ist der große Schirk?**

Der große Schirk ist, Allah ﷻ bezüglich der Ibada (Nusuk), der Entscheidung, der Gesetzgebung, der engen Freundschaft und der Liebe Partner beizugesellen. Der große Schirk hat folgende sieben Formen:

1) Der Schirk im Bittgebet:

Allah ﷻ sagt: »**Wenn die Muschrikun** (mit ihren Götzen) **auf ein Schiff steigen, dann beten sie zu Allah und flehen Ihn an, ohne Ihm etwas beizugesellen** (aus Angst vor dem Ertrinken). **Rettet Allah sie aber** (vor dem Ertrinken) **und bringt sie** (unversehrt) **an Land, so gesellen sie Ihm** (im Bittgebet) **Partner bei.**«<sup>59</sup>

2) Der Schirk in der Absicht:

Allah ﷻ sagt: »**Wer als Lohn für seine guten Taten** (nicht das Jenseits, sondern) **nur die Gaben und den Schmuck des diesseitigen Lebens möchte, dem geben Wir im Diesseits seinen Lohn für seine guten Taten vollständig. Und sie werden den Lohn erhalten, den sie für ihre guten Taten haben wollen, ohne dass ihnen davon etwas vorenthalten oder Unrecht zugefügt wird. Diejenigen, die im Diesseits den Lohn für ihre guten**

---

<sup>59</sup> Al-Ankabut 65

**Taten haben wollen, werden im Jenseits nichts haben als die Strafe des Feuers. All ihre guten Taten** (im Diesseits) **werden nutzlos sein** (sie werden keine Belohnung dafür bekommen), **ohnehin war das, was sie taten, falsch** (weil sie es nicht für Allah getan haben).«<sup>60</sup>

3) Der Schirk in der Gehorsamkeit:

Allah ﷻ sagt: »**Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen** (indem sie ihnen gehorchten, wenn sie das von Allah Verbotene für erlaubt oder das von Allah Erlaubte für verboten erklärten). **Die Christen haben auch (Isa) den Messias, den Sohn Maryams, zum Gott genommen. Obwohl ihnen von Allah** (und von allen Gesandten, einschließlich Isa) **befohlen wurde, nur Allah, Dem Einzigen, zu dienen und außer Ihm nichts anzubeten. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist fern von dem, was sie Ihm beigesellen** (sowie von allen Mangelhaftigkeiten, nichts ist Ihm in irgendeiner Hinsicht gleich, Er ist in Seinem Wesen, Seinen Taten und Seinen Eigenschaften einzig und nur Ihm gebührt die Anbetung).«<sup>61</sup>

4) Der Schirk in der Liebe und in der Freundschaft:

Allah ﷻ sagt: »**Manche unter den Menschen stellen andere Allah gleich. Sie lieben sie, wie sie Allah lieben. Diejenigen aber, die glauben, (stellen Allah nichts gleich und) lieben Allah**

<sup>60</sup> Hud 15-16

<sup>61</sup> At-Tauba 31

**mehr als alles andere. Wenn jene, die (durch den Schirk sich selbst) Unrecht zufügen, die Strafe (im Jenseits) sehen, werden sie unbedingt erkennen, dass alle Macht bei Allah liegt und dass die Strafe Allahs (für diejenigen, die sich Ihm widersetzen) sehr streng ist.**«<sup>62</sup>

5) Der Schirk in der Furcht:

Allah ﷻ sagt: »**Fürchtet nicht sie, sondern fürchtet nur Mich.**«<sup>63</sup>

6) Der Schirk im Vertrauen:

Allah ﷻ sagt: »**Vertraut nur auf Allah, wenn ihr wirklich Gläubige seid.**«<sup>64</sup>

7) Der Schirk in der Gesetzgebung:

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, die Entscheidung gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht andere, sondern nur Ihn anzubeten. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht (dass die Befugnis der Entscheidung Allah gehört).**«<sup>65</sup>

---

<sup>62</sup> Al-Baqara 165

<sup>63</sup> Al-Ma'ida 3

<sup>64</sup> Al-Ma'ida 23

<sup>65</sup> Yusuf 40

10. Frage:

### Was ist der große Kufr?

Dies ist, den Tauhid und den Gesandten ﷺ zu leugnen, sei es durch Sturheit, Unwissenheit oder Nachahmung. Der große Kufr befördert den Menschen aus der islamischen Religion hinaus. Es gibt sechs Arten des großen Kufr:

1) Kufr durch Unwissenheit:

Allah ﷻ sagt: **»Was die Leugner angeht, die die Wahrheit leugnen, nachdem sie zu ihnen offenkundig kam; ob du ihnen den Islam verkündest oder nicht, sie werden nicht an das glauben, was du gebracht hast.«**<sup>66</sup>

2) Kufr durch Leugnen:

Allah ﷻ sagt: **»Wer könnte ungerechter sein als jener, der über Allah lügt und Ihn verleumdet (indem er behauptet, Allah hätte Partner) oder die Wahrheit (den Tauhid und die Scharia), die (mit dem Gesandten Allahs) zu ihm gekommen ist, für Lüge hält? Gibt es für solche Leugner etwa keinen Platz in der Hölle?!«**<sup>67</sup>

---

<sup>66</sup> Al-Baqara 6

<sup>67</sup> Al-Ankabut 68

## 3) Kufr durch Abwenden:

Allah ﷻ sagt: »**Wir haben die Himmel, die Erde und was dazwischen ist nur erschaffen, damit Unsere Einzigkeit, Erhabenheit und Weisheit erkannt werden und damit Unsere Scharia auf der Erde bis zu einer festgelegten Zeit** (bis zum Weltuntergang) **angewandt wird. Die Kuffar jedoch unterschätzen die Warnung und wenden sich davon ab.**«<sup>68</sup>

## 4) Kufr durch Zweifeln an der Wahrheit:

Allah ﷻ sagt: »**Danach betrat er seinen Garten als jemand, der sich selbst** (durch Schirk, Kufr und Hochmut) **Unrecht tat, und sagte: >Ich denke nicht, dass dieser (Garten) jemals vergehen wird** (denn ich pflege ihn mit Sorgfalt). **Auch denke ich nicht, dass der Weltuntergang stattfinden wird. Falls doch und ich vor meinen Herrn gebracht werde, werde ich dort gewiss in einem besseren Zustand sein als in diesem** (da ich im Diesseits reich bin, werde ich es auch im Jenseits sein).**< Sein** (muslimischer) **Freund, der mit ihm einen Dialog führte, brachte einen Einwand vor und sagte: >Hast du etwa Allah verleugnet, Der dich aus Erde und dann aus einer Samenzelle erschuf und dich hierauf zu einem** (vollkommenen) **Mann bildete?! (Wisse, Allah, Der dich erschaffen hat, ist auch dazu fähig, dich nach dem Tod zu erschaffen.) Ich glaube nicht wie du, mein Glaube ist folgender: Allah ist es, der Seinen Dienern alle Gaben gewährt, Er ist mein Herr und ich geselle meinem Herrn nichts bei** (ich erkläre Ihn für einzig in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten und bete nur Ihn an).«<sup>69</sup>

---

<sup>68</sup> Al-Ahqaf 3

<sup>69</sup> Al-Kahf 35-38

## 5) Kufr durch Verweigern und Verheimlichen:

Allah ﷻ sagt: »**Sie (Pharao und sein Volk) lehnten die eindeutigen Beweise (von Musa) ab, obwohl sie im Herzen fest daran glaubten, dass sie von Allah stammen. Der Grund für ihre Ablehnung dieser eindeutigen Beweise ist, dass sie Ungerechte und hochmütig gegenüber der Wahrheit sind. O Mein Gesandter! Schau dir an, wie Wir diejenigen, die auf der Erde (durch Kufr, Schirk und Sünden) Unheil anrichten, sehr hart bestraft haben!**«<sup>70</sup>

## 6) Kufr durch Sturheit:

Allah ﷻ sagt: »**Werft jeden in die Hölle, der die Wahrheit bewusst leugnet und stur auf der Falschheit beharrt.**«<sup>71</sup>

## 7) Kufr durch Hochmut:

Allah ﷻ sagt: »**Und als Wir zu den Engeln sagten: >Werft euch (aus Respekt) vor Adam nieder!<, da warfen sie sich alle sofort nieder bis auf Iblis. Er lehnte es ab, verhielt sich hochmütig und wurde einer von den Kuffar.**«<sup>72</sup>

---

<sup>70</sup> An-Naml 14

<sup>71</sup> Qaf 24

<sup>72</sup> Al-Baqara 34



11. Frage:

**Was ist der große Nifaq?**

Hierbei wird äußerlich etwas bestätigt, woran man innerlich nicht glaubt. Wer diesen Nifaq begeht, wird in die unterste Ebene der Hölle kommen und dort ewig bleiben.

Allah ﷻ sagt: **»Und es gibt unter den Menschen solche, die (um ihr Leben und Eigentum zu schützen, nur verbal) sagen: >Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag<. Doch sie glauben nicht (mit ihren Herzen). Sie versuchen, Allah und diejenigen, die den Iman besitzen, zu täuschen (indem sie äußerlich den Iman bekunden, während sie den Kufr in ihren Herzen verheimlichen). Doch sie täuschen nur sich selbst und merken es nicht (denn vor Allah bleibt nichts verborgen und Er teilte die Eigenschaften der Heuchler den Muslimen mit).«<sup>73</sup>**

Diese Art des Nifaq zeigt sich wie folgt:

- 1) Den Gesandten Allahs ﷺ mit dem Herzen zu leugnen.
- 2) Bestimmte Nachrichten, die der Gesandte Allahs ﷺ brachte, zu leugnen.
- 3) Den Gesandten Allahs ﷺ nicht zu mögen.
- 4) Bestimmte Dinge, die der Gesandte Allahs ﷺ brachte, nicht zu mögen.
- 5) Sich zu freuen, wenn der Islam eine Niederlage erleidet.
- 6) Nicht zu wollen, dass der Islam einen Sieg erlangt.

---

<sup>73</sup> Al-Baqara 8-9

12. Frage:

**Was sind die Merkmale einer Göttlichkeit,  
die allein nur Allah gehören?**

1) Die Entscheidungsgewalt:

Allah ﷻ sagt: »**Wisset genau, alles Erschaffene gehört Ihm und nur Ihm steht (somit) das Recht zu, Urteile und Gesetze (für Seine Schöpfung) zu erlassen (wie Er will). Erhaben ist Allah, der Herr der Welten.**«<sup>74</sup>

2) Die Gesetzgebung:

Allah ﷻ sagt: »**Oder haben die Muschrikun etwa Wesen, die sie Allah beigesellen und das Recht besitzen, für sie in der Religion Gesetze zu erlassen, die Allah nicht erlaubt hat?!**«<sup>75</sup>

3) Die Macht, beliebig zu entscheiden:

Allah ﷻ sagt: »**Wisset, Allah ist Der, Der absolut urteilt (Er urteilt, wie Er will). Und es gibt niemanden, der Sein Urteil ändern, aufheben oder durch ein anderes Urteil ersetzen könnte.**«<sup>76</sup>

---

<sup>74</sup> Al-A'raf 54

<sup>75</sup> Asch-Schura 21

<sup>76</sup> Ar-Ra'd 41

4) Keine Rechenschaft über das eigene Handeln ablegen zu müssen und jeden zur Rechenschaft ziehen zu können:

Allah ﷻ sagt: »**Er wird nicht befragt nach dem, was Er tut. Sie aber werden befragt.**«<sup>77</sup>

5) Um Seiner selbst willen geliebt zu werden:

Allah ﷻ sagt: »**Manche unter den Menschen stellen andere Allah gleich. Sie lieben sie, wie sie Allah lieben. Diejenigen aber, die glauben, (stellen Allah nichts gleich und) lieben Allah mehr als alles andere.**«<sup>78</sup>

6) Um Seiner selbst willen befolgt zu werden:

Allah ﷻ sagt: »**Und Er akzeptiert keineswegs einen Partner in Seiner Entscheidung.**«<sup>79</sup>

7) Die Macht, Nutzen oder Schaden zu bringen:

Allah ﷻ sagt: »(O Mein Gesandter!) **Bete nicht anstatt Allah etwas an, das dir weder nutzen noch schaden kann! Wenn du etwas anderes außer Allah anbetest, wirst du gewiss einer von**

---

<sup>77</sup> Al-Anbiya 23

<sup>78</sup> Al-Baqara 165

<sup>79</sup> Al-Kahf 26

**den Ungerechten** (Muschrikun) **sein** (die Allah Sein Recht vor-  
enthalten und sich selbst Unrecht zufügen). (O Mein Gesandter!)  
**Wenn Allah dir Schaden** (wie Sorge, Not oder Leid) **widerfah-  
ren lässt, so gibt es niemanden außer Ihm, der ihn beseitigen  
könnte. Wenn Er für dich Gutes will** (wie Erleichterung oder  
reichliche Versorgung), **so gibt es niemanden, der Seine Gabe  
verhindern könnte. Den Schaden und das Gute lässt Er seinen  
Dienern zukommen, wem von ihnen Er will.**<sup>80</sup>

---

<sup>80</sup> Yunus 106-107

13. Frage:

**Was ist die Grundlage des Prophetentums?**

Die Grundlage des Prophetentums besteht aus zwei Säulen: Die Akzeptanz und die Ablehnung.

**1. Die Akzeptanz**

Die erste Säule des Prophetentums, die Akzeptanz, kann durch die unten aufgeführten Bedingungen ausgeführt werden:

**Erstens:** Muhammad ﷺ als den Gesandten Allahs zu akzeptieren

Allah ﷻ sagt: » **O Mein Gesandter! Sag: >O ihr Menschen! Gewiss, ich bin der zu euch allen geschickte Gesandte von Allah, Dem allein der Besitz der Himmel und der Erde gehört. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist es, Der leben und sterben lässt. Nehmt den Iman an Allah und Seinen Gesandten an, den Propheten, der des Lesens und Schreibens unkundig ist. Er glaubt an Allah und Seine Worte (den Qur-an). Folgt ihm, damit ihr den rechten Weg finden könnt.** <<<sup>81</sup>

Allah ﷻ sagt: » **Wisset, Muhammad ist der Gesandte Allahs.** <<<sup>82</sup>

---

<sup>81</sup> Al-A'raf 158

<sup>82</sup> Al-Fath 29

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Der Islam baut auf fünf Dingen auf: >La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah< zu bezeugen, das Gebet zu verrichten, die Zakah zu zahlen, zur Kaaba zu pilgern und im Ramadan zu fasten.**<<<sup>83</sup>

**Zweitens:** Die Nachrichten zu bestätigen, die der Gesandte Allahs ﷺ verkündet hat

Allah ﷻ sagt: »**Der Gesandte** (Muhammad) **hat an alles, was ihm von seinem Herrn offenbart wurde, ohne zu zweifeln und zu zögern geglaubt. Auch alle Mu'minin haben an Allah, an Seine Engel, an Seine Bücher** (die Er Seinen Gesandten offenbarte) **und an Seine Gesandten geglaubt.** (Sie sagten:) **>Wir unterscheiden nicht zwischen den Gesandten, indem wir an einen Teil glauben und an einen nicht, sondern wir glauben an alle.< Und sie sagten erneut: >Wir haben** (die Verbote und Gebote Allahs) **vernommen und wir gehorchen** (indem wir sie ausführen). **O unser Herr! Vergib uns unsere Sünden. Zu Dir allein ist die Rückkehr.**<<<sup>84</sup>

Ishaq Ibn Rahawayh sagte: »Wer etwas ablehnt, obwohl ihm bewusst ist, dass es von Allah ﷻ stammt, ist allen Gelehrten des Islam zufolge ein Kafir.<<<sup>85</sup>

Muhammad Ibn Abdulwahhab sagte: »Wer irgendeine Pflicht, eine Vorschrift, eine Sunna oder eine empfohlene Tat, die im Qur'an vorkommen oder die der Gesandte Allahs ﷺ uns mitteilte, aufgrund seiner Lust und Laune oder der Kultur seines Volkes bewusst verleugnet, wird zu einem Kafir und Murtaf, selbst wenn er alle anderen Befehle im Qur'an und in der Sunna akzeptiert. Das

<sup>83</sup> Buchari / Muslim

<sup>84</sup> Al-Baqara 285

<sup>85</sup> At-Tamhid Band 4, S. 226 / As-Sarim Al-Maslul S. 451

meinen die Gelehrten, wenn sie sagen: >Wer irgendetwas von der islamischen Scharia verleugnet, worüber unter den Gelehrten Konsens herrscht, wird zu einem Kafir, auch wenn er der gebetstreu-este oder der gottesfürchtigste unter den Menschen ist.<<<sup>86</sup>

**Drittens:** Für den Gesandten Allahs ﷺ Freundschaft zu hegen

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, die Mu'minun sind Brüder** (im Glauben).<<<sup>87</sup>

Allah ﷻ sagt: »**Die Männer und Frauen unter den Mu'minun sind die nahen Freunde voneinander** (da sie denselben Glauben besitzen). **Sie befehlen das Gute** (den Gehorsam zu Allah und Seinem Gesandten) **und untersagen das Schlechte** (jede Art von Schirk und Sünde).<<<sup>88</sup>

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Das Gleichnis der Mu'minun in ihrer gegenseitigen Freundschaft, Barmherzigkeit sowie ihrem Mitgefühl füreinander ist das des menschlichen Körpers: Leidet ein Teil des Körpers, so leidet der ganze Körper unter Schlaflosigkeit und Fieber.**<<<sup>89</sup>

**Viertens:** Takfir auf diejenigen zu machen, die weder an Muhammad ﷺ glauben noch ihm folgen

Allah ﷻ sagt: »**Und als zu den Juden ein Buch von Allah** (der Qur'an) **kam, das (die Tora) bestätigt, was sie besitzen - doch**

---

<sup>86</sup> Al-Mukaffirati'l-Wakia

<sup>87</sup> Al-Hudschurat 10

<sup>88</sup> At-Tauba 71

<sup>89</sup> Überliefert von Nu'man Ibn Baschir / Buchari / Muslim / Ahmad

**vor der Herabsendung dieses Buches sagten sie, sie würden dem Bringer dieses Buches, dem Gesandten, folgen und dadurch gemeinsam die Leugner (die nicht dem Judentum angehörten) besiegen und Siege erlangen - als nun dieser Gesandte, dessen Eigenschaften sie sehr gut kannten, zu ihnen kam, lehnten sie ihn ab (nur weil er selbst kein Jude war). Allahs Fluch laste auf den Leugnern (die bewusst die Wahrheit und Seinen Gesandten leugnen).**«<sup>90</sup>

Allah ﷻ sagt: »**Wer Allah, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag leugnet, der ist weit abgerirrt.**«<sup>91</sup>

## 2. Die Ablehnung

Die zweite Säule des Prophetentums, die Ablehnung, kann durch die unten aufgeführten Bedingungen ausgeführt werden:

**Erstens:** Muhammad ﷺ bezüglich seines Prophetentums und seiner Gesandtschaft keine Teilhaber beizugesellen.

Allah ﷻ sagt: »**Muhammad ist nicht der Vater von irgendeinem der Männer unter euch, sondern der Gesandte Allahs und der letzte der Propheten** (nach dem es keinen Propheten mehr geben wird).«<sup>92</sup>

Alle Sahaba trafen den Konsens, dass derjenige, der an die falschen

---

<sup>90</sup> Al-Baqara 89

<sup>91</sup> An-Nisa 136

<sup>92</sup> Al-Ahzab 40



Propheten wie Musaylama, Al-Aswad, Sidschah, Al Mukhtar As-Sakafi glaubt, ein Kafir ist.

**Zweitens:** Diejenigen, die sich bezüglich des Prophetentums und der Gesandtschaft Muhammads als Teilhaber bezeichnen, streng zu behandeln.

Allah ﷻ sagt: »**O Prophet Allahs! Kämpfe gegen die Kuffar (mit Waffen) und gegen die Heuchler (mit Beweisen und strengem Verhalten). Und sei ihnen gegenüber ohne Unterlass streng. In der Hölle werden sie enden - welch schlimme Rückkehr.**«<sup>93</sup>

**Drittens:** Gegen jene Feindschaft zu hegen, die sich bezüglich des Prophetentums und der Gesandtschaft Muhammads als Teilhaber bezeichnen.

Allah ﷻ sagt: »**Hätten sie an Allah, Seinen Propheten (Muhammad) und den ihm herabgesandten Qur'an in wahrer Bedeutung geglaubt, so hätten sie sie (die Götzendiener) nicht zu nahen Freunden genommen.**«<sup>94</sup>

**Viertens:** Takfir auf diejenigen zu machen, die sich bezüglich des Prophetentums und der Gesandtschaft Muhammads als Teilhaber bezeichnen.

---

<sup>93</sup> At-Tauba 73

<sup>94</sup> Al-Ma'ida 81

Qadi Iyad sagte: »Wer den Tauhid akzeptiert, aber:

- das Prophetentum von Grund auf ablehnt,
- insbesondere das Prophetentum unseres Propheten Muhammad ﷺ leugnet,
- bewusst einen Propheten leugnet, der im Qur'an eindeutig als solcher vorgestellt wird, ist zweifellos ein Kafir. Hierzu gehören die Barahima, die Mehrheit der Juden, die christliche Gruppe Arusiya, die rafiditische Gruppe Garabiya - sie glauben daran, dass der Engel Dschibril ﷺ in Wirklichkeit nicht zu Muhammad ﷺ sondern zu Ali ﷺ gesandt wurde – die Muattila, die Qaramita, die Ismailiyya und die rafiditische Gruppe Ambariyya.
- Ebenso ist mit Konsens aller Gelehrten derjenige ein Kafir, der zwar an den Tauhid und das Prophetentum glaubt sowie Muhammad ﷺ als Propheten akzeptiert, aber behauptet, es sei möglich, dass Propheten lügen. Hierzu gehören die Philosophen, einige unter den Batiniyya, die Rafidiyya, die übertreibenden Sufi-Mystiker und die Ibahiyya.
- Auch ist derjenige ein Kafir, der behauptet, der Gesandte Allahs ﷺ hätte bezüglich der Offenbarungen, die er erhielt, gelogen.
- Genauso ist derjenige ein Kafir, der an der Wahrhaftigkeit Muhammads ﷺ zweifelt,
- den Gesandten Allahs ﷺ beleidigt,
- behauptet, der Gesandte Allahs ﷺ habe die Offenbarungen, die er erhielt, verheimlicht,
- den Gesandten Allahs ﷺ gleichmütig hinnimmt,
- irgendeinen Propheten gleichmütig hinnimmt,
- zu irgendeinem von ihnen ein böses Wort sagt,
- irgendeinem von ihnen Leid zufügt,

- irgendeinen von ihnen tötet,
- irgendeinen von ihnen bekämpft,
- behauptet, auch unter den Tieren würden Propheten existieren, wie in der Vergangenheit gedacht wurde. Behauptet jemand also, es existieren unter den Affen, Schweinen oder Maden Propheten, so erklären wir ihn zum Kafir, auch wenn er den folgenden Vers als Beweis bringt: **»Es gibt kein Volk, dem vor dir kein Warner von Allah geschickt wurde.«**<sup>95</sup>
- Falls er alles, was wir erwähnten akzeptiert sowie das Prophetentum Muhammads ﷺ anerkennt, aber sagt: >Unser Prophet Muhammad ﷺ war dunkelhäutig< so erklären wir ihn ebenfalls zum Kafir.
- Falls er behauptet, >der Gesandte Allahs ﷺ ist gestorben, ohne einen Bart wachsen zu lassen<,
- oder >die Person in Mekka und Hidschaz war nicht Muhammad<
- oder >Muhammad stammt nicht aus Quraysch<, so bezeichnen wir ihn ebenfalls als einen Kafir. Denn er hat den Gesandten Allahs ﷺ nicht mit den bekannten, sondern mit anderen Eigenschaften beschrieben, was einer Verleugnung gleichkommt.
- Auch derjenige wird zu einem Kafir, der behauptet, dass weitere Propheten nach Muhammad ﷺ kommen werden, während seiner Lebenszeit oder nach seinem Tod. Hierzu zählt die jüdische Gruppe Isawiyya, die daran glaubt, Muhammad ﷺ sei nur zu den Arabern gesandt worden; die Gruppe Harmiyya, die daran glaubt, der Gesandte Allahs ﷺ sei nicht der letzte Prophet und bis zum Weltuntergang würden nach ihm weitere Propheten kommen; die Mehrheit der Rafidiyya, die daran glaubt, Ali ﷺ teile das Prophe-

---

<sup>95</sup> Fatir 24

tentum mit Muhammad ﷺ, und nach seinem Tod würde das Prophetentum weiter bestehen; diejenigen, die daran glauben, die Imame würden als Propheten an die Stelle Alis treten und seine Prophetenschaft weiter führen.

- Wer sich als Prophet ausgibt, ist ebenfalls ein Kafir.
- Wer daran glaubt, durch viele Gebete und Herzensläuterung ein Prophet werden zu können, ist auch ein Kafir. Hierzu zählen einige Philosophen und übertreibende Mystiker.
- Diejenigen, die behaupten, Offenbarungen zu erhalten, werden als Kuffar bezeichnet, auch wenn sie sich nicht als Propheten ausgeben.
- Auch diejenigen, die behaupten, in den Himmel gestiegen und ins Paradies eingetreten zu sein, bezeichnen wir ebenfalls als Kuffar.

Ausnahmslos alle, die hier erwähnt wurden, sind basierend auf Beweisen und Konsens der Gelehrten zweifellos Kuffar. Denn sie haben die Nachricht geleugnet, die der Gesandte Allahs ﷺ allen Menschen mitteilte, nämlich, dass er der letzte Prophet ist und nach ihm kein Prophet mehr kommen wird. Die gesamte islamische Gemeinschaft ist sich darin einig, dass die Worte des Propheten ﷺ diesbezüglich ohne Auslegung wortwörtlich verstanden werden müssen. <<<sup>96</sup>

---

<sup>96</sup> Asch-Schifa, Nubuwwat, Kapitel: Kufur

15. Frage:

**Welche Gruppen von Menschen gibt es, die der Grundlage des Prophetentums zuwiderhandeln?**

Die Menschen, die der Grundlage des Prophetentums zuwiderhandeln, können in folgende Gruppen unterteilt werden:

- 1) Diejenigen, die sich als Propheten ausgeben und dem Gesandten Allahs ﷺ nicht folgen.
- 2) Diejenigen, die behaupten, sie würden sich das Prophetentum mit Muhammad ﷺ teilen.
- 3) Diejenigen, die die falschen Propheten bestätigen.
- 4) Diejenigen, die behaupten, das Prophetentum könne nach dem Gesandten Allahs ﷺ weitergeführt werden.
- 5) Diejenigen, die behaupten, das Prophetentum könne durch viel Arbeit erworben werden.
- 6) Diejenigen, die behaupten, Offenbarungen zu erhalten, ohne sich als Propheten auszugeben.
- 7) Diejenigen, die nicht akzeptieren, dass Muhammad ﷺ der letzte Prophet und Gesandte ist.
- 8) Diejenigen, die behaupten, Allah ﷻ habe im Traum zu ihnen gesprochen.

Ibn Taymiyya sagte: »Indem sie Allah ﷻ verleumden oder dieselben Worte wie der Gesandte Allahs ﷺ benutzen, behaupten einige, die sich unserem Gesandten gleichwertig sehen: >Allah entsandte mich< oder >Allah offenbarte mir.< Manch einer behauptet, Offenbarungen zu erhalten, ohne zu erwähnen von wem, wie >mir wurde gesagt<, >ich wurde gerufen< oder >zu mir wurde gesprochen<. Jeder von ihnen behauptet, das Gleiche zu bringen, was auch der Gesandte Allahs ﷺ brachte, indem er es Allah ﷻ, sich selbst oder niemandem zuschreibt.

Allah ﷻ sagt: »**Wer könnte ungerechter sein als derjenige, der eine Lüge über Allah erdichtet oder sagt: >Mir wurde offenbart<, obwohl ihm nichts offenbart wurde, und sagt: >Auch ich werde ein ähnliches Buch herabsenden, wie den von Allah herabgesandten Qur'an<?!**«<sup>97</sup>

Muhammad Ibn Abdulwahhab sagte: »Ein Teil der Abtrünnigen leugnete den Gesandten Allahs und kehrte zum Götzendienst zurück. Manche folgten Musaylama, weil sie glaubten, der Gesandte Allahs ﷻ habe ihn als Propheten anerkannt. Musaylama brachte diesbezüglich falsche Zeugen, die in Gegenwart der Menschen ein falsches Zeugnis ablegten, weshalb viele Muslime Musaylamas Behauptung akzeptierten, an ihn glaubten und ihm folgten. Trotz deren Unwissenheit veranlasste dies alle Gelehrten dazu, über sie das Urteil der Abtrünnigkeit zu fällen. Desweiteren sagten sie, wer an ihrem Kufr zweifelt, ist ebenfalls ein Kafir.«<sup>98</sup>

Ibn Taymiyya sagte: »Der Gesandte Allahs ﷻ sagte: >**Die Welt wird nicht untergehen, solange nicht dreißig Daddschal auftauchen, von denen jeder behaupten wird, ein Gesandter Allahs zu sein.**< >**Zum Ende der Welt werden verlogene Daddschal auftauchen und euch Dinge sagen, die weder ihr noch**

<sup>97</sup> Al-An'am 93 / Fatawa, Band 35, S. 143

<sup>98</sup> Ad-Duraru's-Saniyya, Band 8, S. 118

**eure Väter gehört habt. Hütet euch vor ihnen und haltet euch von ihnen fern.**< Das sind jene, zu denen die Satane herabsteigen und ihnen Dinge offenbaren, so wie es Allah ﷻ im folgenden Vers sagt: **>O ihr Götzendiener! Soll ich euch mitteilen, auf wessen Herzen die Satane herabsteigen? Sie steigen auf die Herzen von jedem Lügner und Sünder herab. Die Satane erzählen ihren Freunden unter den Wahrsagern das, was sie (im Himmel von den Engeln) im Geheimen hören. Die meisten Wahrsager sind Lügner.**<<sup>99</sup> Der Erste unter ihnen war Al-Mukhtar Ibn Abi Ubayd [ ... ]. Auch Musaylama hatte einen Satan, der zu ihm kam und ihm Dinge offenbarte.<<<sup>100</sup>

Über die Zauberer sagte Ibn Taymiyya: »Sie schweben in der Luft, doch in Wahrheit sind es die Satane, die sie schweben lassen. Manche von ihnen lassen die Menschen in Ohnmacht fallen, doch in Wahrheit sind es die Satane, die sie ohnmächtig machen. Manche bringen Speisen, Suppen oder füllen in der Luft Kännchen mit Wasser. In Wahrheit sind es die Satane, die das tun. Doch die Unwissenden meinen, dies geschehe durch die Wundertat der Awliya, obwohl es die Tat von Zauberern, Wahrsagern und ihresgleichen ist. Wer nicht unterscheiden kann, was von Allah ﷻ und was von den Menschen stammt, wird Wahrheit mit Unwahrheit verwechseln. Wessen Herz Allah ﷻ nicht mit dem wahren Glauben und der Befolgung des Qur'an erleuchtet, der kann den Weg der Wahrheit und der Falschheit nicht erkennen und wird beide verwechseln. So wie jene, die an Musaylama und seinesgleichen glaubten. Viele Menschen glaubten an Musaylama und an Lügner wie ihn, die sich als Propheten ausgaben. Wo doch der Gesandte Allahs ﷺ Folgendes sagte: **>Die Welt wird nicht untergehen, solange nicht**

<sup>99</sup> Asch-Schu'ara 221-223

<sup>100</sup> Fatawa Band 25, S. 315

**dreißig Daddschal auftauchen, von denen jeder behaupten wird, ein Gesandter Allahs zu sein.<**

Dies ist der Zustand des großen Daddschal. Zudem gibt es eine große Anzahl von kleinen Daddschal. Manch einer von ihnen gibt sich als Prophet aus, manch anderer lügt. So wie es der Gesandte Allahs ﷺ in dem folgenden Hadith mitteilt: **>Zum Ende der Welt werden verlogene Daddschal auftauchen und euch Dinge sagen, die weder ihr noch eure Väter gehört habt. Hütet euch vor ihnen und haltet euch von ihnen fern.<<<sup>101</sup>**

Ferner: »Einer von ihnen war Musaylama, der Lügner. Satane informierten ihn über das Verborgene und halfen ihm bei manchen Dingen. Es gibt viele Leute wie ihn, die sich als Propheten ausgeben. Einer von ihnen war Al-Haris Ad-Dimaschqi aus Damaskus, der in der Zeit von Abdulmalik Ibn Marwan auftauchte. Die Satane befreiten ihn von Fußketten und schützten ihn vor Gewalteinwirkung. Menschen sahen Männer mit und ohne Pferde in der Luft schweben und dachten, es seien Engel, obwohl es nur Dschinn waren. Ein Muslim stieß Haris mit seinem Speer, um ihn zu töten, doch sein Speer durchdrang ihn nicht. Abdulmalik sagte zu ihm: >Du musst den Namen Allahs erwähnen.< Er tat, wie ihm geheiß, sein Speer durchdrang seinen Körper und tötete ihn.<<<sup>102</sup>

Einige, die sich als Propheten ausgaben, heißen Al-Aswad Al-Ansi, Sidschah, Makhul Al-Halabi, Baba Ar-Rumi. Mirza Ali Rida Al-Schirazi, der die Gruppe Bahaiyya und Babiyya gründete. Mirza Ahmad, der die Gruppe Qadyaniyya (Ahmadiyya Gemeinde) gründete.

---

<sup>101</sup> Fatawa Band 11, S. 280

<sup>102</sup> Fatawa Band 11, S. 285



16. Frage:

**Was ist das Mindeste, das bezüglich der Grundlage des Islam erfüllt werden muss, um in den Islam eintreten zu können?**

Wer an die Einzigkeit Allahs im Nusuk (wie Gebet, Fasten usw.), der Entscheidung, der Gesetzgebung, der Freundschaft und der Liebe, an Muhammad ﷺ als letzten Propheten, an die Auferstehung nach dem Tod, an das Paradies und an die Hölle, an die Falschheit des Schirk, welcher in seiner Zeit begangen wird, sowie daran, dass diejenigen, die diesen begehen, keine Muslime sind, ohne Zweifel fest glaubt und keine Art des großen Schirk begeht, der tritt in den Islam ein. Auch wenn er all das nicht mit Beweisen untermauern kann, zählt er als Muslim. Schließlich weiß das einfache Volk nicht, wie es aus den ihm dargebotenen Beweisen Schlussfolgerungen ziehen kann.

Ibn Hazm sagte: »Die Gelehrten des Islam sagten: >Wer ohne Zweifel und Zögern im Herzen an >La ilaha illallah Muhammadun Rasulallah< glaubt, es bekundet und alles bestätigt, was der Gesandte Allahs ﷺ überbrachte, und zudem seine Abkehr von allen Religionen außer der des Gesandten Muhammads ﷺ verkündet, erst dann wird er zu einem Muslim und Mu'min. Er braucht nichts anderes zu tun als das.<<

17. Frage:

## **Wie kann der Mensch aus dem Schirk in den Islam eintreten?**

Um sagen zu können, dass jemand aus dem Schirk ausgetreten und in den Islam eingetreten ist, müssen die folgenden vier Bedingungen erfüllt werden.

### ***1. Die Bedeutung von »La ilaha illallah« wissen***

Damit das Eigentum und das Leben geschützt sind, ist es notwendig, die Bedeutung von »La ilaha illallah« zu kennen. Wie könnte der Mensch schließlich etwas akzeptieren und daran glauben, was er nicht kennt?

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie >La ilaha illallah< sagen.«**<sup>103</sup>

Ferner: **»Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie >La ilaha illallah< bezeugen und an das glauben, was ich gebracht habe.«**<sup>104</sup>

Ferner: **»Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie >La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah< bezeugen.«**<sup>105</sup>

---

<sup>103</sup> Muslim

<sup>104</sup> Muslim

<sup>105</sup> Muslim

Ferner: »**Wer >La ilaha illallah< sagt und alles ablehnt, was neben Allah angebetet wird, dessen Besitz und Leben sind unter Schutz. Er ist dann nur Allah Rechenschaft schuldig.**«<sup>106</sup>

Ferner: »**Wer Allah für einzig erklärt und alles ablehnt, das neben Allah angebetet wird, dessen Eigentum und Leben werden unantastbar. Seine Rechenschaft liegt nur noch bei Allah.**«<sup>107</sup>

All diese Überlieferungen zeigen, dass man die Bedeutung von »La ilaha illallah« wissen muss, damit das Eigentum und das Leben unter Schutz stehen können. Die Aussage »**Bis sie >La ilaha illallah< sagen**« bedeutet nicht, bloß »La ilaha illallah« verbal aufzusagen, ohne die Bedeutung zu kennen.

In dem berühmten Wörterbuch Lisanu'l Arab steht unter dem Begriff »Qawl (sagen)« Folgendes: »Der Glaube und die Ansicht werden als >Qawlan (Worte)< bezeichnet, weil diese durch Worte oder etwas Ähnliches (z.B. Schrift) kundgetan werden. Will jemand seinen Glauben beschreiben, teilt er es mit Worten mit. Sagt er etwas zwanglos, zeigen seine Worte, dass er daran glaubt.

Schumar sagte: >Die Aussage >Fulan qawwalani< d.h. >Jemand hat es mich sagen lassen< bedeutet: >Er lehrte mich das, was ich sagen soll und befahl mir, es zu sagen.< Die Worte >Qawwaltani< und >Aqwaltani< bedeuten: >Er lehrte mich, was ich sagen soll und hat es mich dann sagen lassen.<

Said Ibn Al-Musayyib wurde einst gefragt: >Was sagst du über Uthman und Ali?< Er antwortete: >Das, was Allah mich sagen ließ< und las den Vers Haschr 10.«<sup>108</sup>

---

<sup>106</sup> Muslim

<sup>107</sup> Muslim

<sup>108</sup> Ibn Manzur-Lisanu'l Arab

Demzufolge gilt: Die Worte des Gesandten Allahs ﷺ »**Bis sie >La ilaha illallah< sagen**« bedeuten »Bis sie die Bedeutung von >La ilaha illallah< kennen und es sagen«. Es bedeutet nicht, diese Worte nur widerzugeben, denn »Qawl (sagen)« erfordert das bewusste Aufsagen.

Der Autor des Buches Taysir Al-Aziz Al-Hamid sagte: »Mit den Worten **>Er ist einzig und hat keinen Partner<** weist der Gesandte Allahs ﷺ darauf hin, dass der Mensch >La ilaha illallah< sagen kann, während er gleichzeitig Schirk begeht, so wie es bei den Juden, Heuchlern und Grabesanebetern der Fall ist. Aufgrund ihrer Unwissenheit glaubten sie, der Gesandte Allahs ﷺ habe sein Volk dazu aufgerufen, >La ilaha illallah< bloß aufzusagen. Doch der Gesandte Allahs ﷺ rief sein Volk dazu auf, diese Worte zu sagen, ihrer Bedeutung entsprechend zu handeln sowie alles abzulehnen, was außer Allah ﷻ angebetet wird, weshalb sie ihm mit folgenden Worten entgegneten: **>Sollen wir unsere Götter verlassen aufgrund der Worte eines verrückten Dichters?!<**<sup>109</sup> **>Machte er die anbetungswürdigen Götter zu einem einzigen Gott? Dies ist gewiss etwas sehr Seltsames!<**<sup>110</sup>

Die Götzendiener wussten sehr wohl, zu was der Gesandte Allahs ﷺ sie einlud, weshalb sie sich weigerten >La ilaha illallah< zu sagen. Falls sie diese Worte sagen und gleichzeitig Lat, Uzza und Manat anbeten, wären sie keine Muslime und würden vom Gesandten Allahs ﷺ solange bekämpft werden, bis sie sich von allem abkehren, was sie neben Allah ﷻ anbeten, ihre Anbetung unterlassen, allein Allah ﷻ anbeten und Ihm nichts beigesellen. Dieses Urteil ist eine eindeutige Kenntnis aus dem Qur'an, der Sunna und dem Konsens der Gelehrten.«<sup>111</sup>

---

<sup>109</sup> As-Saffat 36

<sup>110</sup> Sad 5

<sup>111</sup> Taysir Aziz Al-Hamid, S. 58

In dem berühmten Wörterbuch Lisanu'l Arab steht unter dem Begriff »Schahida (bezeugen)« Folgendes: »Ibn Sayda sagte, ein Zeuge ist jemand, der Kenntnis hat und sagt, was er weiß. Abu Bakr Ibn Anbari sagte: »Sagt der Muezzin »Aschhadu an La ilaha illallah«, bedeutet das: »Ich habe Kenntnis von La ilaha illallah und gebe dies den Menschen bekannt.« Sagt er »Aschhadu anna Muhammadan Rasulullah«, bedeutet das: »Ich habe Kenntnis davon, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist und gebe dies den Menschen bekannt.«

Allah ﷻ sagt: **»Die Gerechtigkeit aufrechterhaltend bezeugt Allah, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Ihm.«**<sup>112</sup>

Abu Ubayda sagte hierzu: »Die Worte »Allah bezeugt« bedeuten: Allah ﷻ hat geurteilt, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Ihm. Das wiederum bedeutet: »Allah ﷻ weiß, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Ihm und gibt dies bekannt.« Denn »bezeugen« bedeutet, Kenntnis zu haben und diese Kenntnis mitzuteilen.

»Er hat vor dem Richter bezeugt« bedeutet: »Er hat seine Kenntnis bekanntgegeben und es ans Licht gebracht.«

Al-Munziri fragte Ahmad Ibn Yahya über die Bedeutung des Verses Al-i Imran 18. Ahmad Ibn Yahya sagte: »Wenn im Qur'an die Worte »Allah bezeugt« vorkommen, dann bedeutet das »Allah ﷻ weiß es.« Ibnu'l Anbari sagte: »Es bedeutet: »Er hat La ilaha illallah erklärt.«<sup>113</sup>

Imam Qurtubi sagte über den Qur'an-Vers »Jene, die sie außer Allah anbeten, haben nicht das Recht, Fürsprache einzulegen.

<sup>112</sup> Al-i Imran 18

<sup>113</sup> Lisanu'l Arab, Ibn Manzur

**Ausgenommen sind diejenigen, die bewusst die Wahrheit bezeugen.**«<sup>114</sup> Folgendes: »Das bedeutet: >Außer denjenigen, die wissentlich La ilaha illallah bezeugen und mit eindeutiger Kenntnis an die Bedeutung glauben, hat niemand das Recht auf Fürsprache.< Dies ist die Ansicht von Said Ibn Dschubayr und anderen Gelehrten.«

Ferner: »Die Aussage >**die Wahrheit bezeugen**< bedeutet >La ilaha illallah bezeugen.< Das Wort >**bewusst**< bedeutet: >La ilaha illallah in Kenntnis der wahren Bedeutung aufzusagen.< Die Aussage >**Ausgenommen sind diejenigen, die bewusst die Wahrheit bezeugen.**< beweist Folgendes: Damit das Aufsagen von >La ilaha illallah< einer Person nutzen kann, muss sie es wissentlich aufsagen. Sagt sie es jedoch unbewusst auf oder ahmt beim Aufsagen andere nach, werden ihr diese Worte nichts nützen.«<sup>115</sup>

Ibn Kathir sagte über diesen Vers: »Nur wer die Wahrheit (La ilaha illallah) bezeugt, während er ihre Bedeutung kennt und versteht, dessen Fürsprache wird mit der Erlaubnis Allahs von Vorteil sein.«<sup>116</sup>

Imam Tabari sagte über diesen Vers: »Einige sagten über die Bedeutung dieses Verses: >Jesus, Uzayr und die Engel, welche von den Götzendienern angebetet werden, können für niemanden Fürsprache einlegen, außer für jene, die wissentlich die Wahrheit bezeugen, Allah ﷻ in wahrer Bedeutung bewusst und in Gehorsam für einzig erklären und Seinen Gesandten befolgen.< Das Wort >**Wahrheit**< bedeutet >La ilaha illallah.< Das Wort >**bewusst**< bedeutet: >Sie wissen, dass Allah ﷻ die Wahrheit ist und Jesus, Uzayr und die Engel Seine Geschöpfe und Seine Diener sind.<

---

<sup>114</sup> Az-Zukhruf 86

<sup>115</sup> Tafsir Qurtubi

<sup>116</sup> Tafsir Ibn Kathir

Auch wurde Folgendes gesagt: >Jesus, Uzayr und die Engel können nur für diejenigen Fürsprache einlegen, die wissentlich die Wahrheit bezeugen.<<<sup>117</sup>

Imam Qurtubi sagte: »Die Worte >Ich bezeuge, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allah, Er ist einzig und hat keine Partner< bedeuten: >Ich sage diese Worte, deren Bedeutung ich kenne, daran glaube und sie akzeptiere.< Das Wort >bezeugen< bedeutet eigentlich, dass der Mensch über das mitteilt, was er mit seinen Sinnen begreift. Zudem kann Folgendes gesagt werden: >Was eindeutig und zweifellos gelernt wird, ist wie das, was mit Sinnen gelernt wird, auch wenn man es nicht mit den Sinnen wahrnehmen kann.<<<sup>118</sup>

Ibn Taymiyya sagte: »Das Zeugnis erfordert, dass der Zeuge das Bezeugte kennt, dieses Zeugnis erklärt und in seinem Zeugnis die Wahrheit sagt. Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, wird es nicht als >Zeugnis< bezeichnet.<<<sup>119</sup>

Ferner: »Abu'l Faradsch sagte: >Es gibt zwei Ansichten über diesen Qur'an-Vers.

Die erste Ansicht lautet: >**Jene, die sie außer Allah anbeten, haben nicht das Recht, Fürsprache einzulegen.**< Hiermit sind ihre angebeteten Götter gemeint, Ausnahmen bilden Jesus, Uzayr und die Engel. Über sie sagt Allah ﷻ: >**Ausgenommen sind diejenigen, die bewusst die Wahrheit bezeugen.**< Die Aussage >**die Wahrheit bezeugen**< bedeutet >La ilaha illallah bezeugen<. Das Wort >**bewusst**< bedeutet: >Sie sagen es wissentlich, während sie es im Herzen bestätigen.< Dies ist die Ansicht der meisten Gelehrten. Auch Qatada ist dieser Ansicht.

---

<sup>117</sup> Tafsir At-Tabari

<sup>118</sup> Tafsir Qurtubi

<sup>119</sup> Fatawa Band 14, S. 187

Die zweite Ansicht lautet: **>Jene, die sie außer Allah anbeten, haben nicht das Recht, Fürsprache einzulegen.<** Jesus, Uzayr und die Engel, die von den Götzendienern angebetet werden, können für niemanden Fürsprache einlegen. **>Ausgenommen sind diejenigen, die bewusst die Wahrheit bezeugen.<** Der Begriff **>Wahrheit<** bedeutet **>La ilaha illallah<**. Demnach lautet die Bedeutung dieses Verses: **>Jesus, Uzayr und die Engel können nur für diejenigen Fürsprache einlegen, die >La ilaha illallah< bezeugen, während sie die Bedeutung wissen, verstehen und daran glauben.<** Der Begriff **>bewusst<** bedeutet: **>Sie wissen, dass Jesus, Uzayr und die Engel keine Götter sind, sondern Geschöpfe Allahs.<** Dies ist die Ansicht von Mudschahid und anderen.«

Ferner: »Dieser Vers bezieht sich sowohl auf den Fürsprecher als auch auf den, der Fürsprache erhält. D.h. nur wer bewusst **>La ilaha illallah<** bezeugt, kann Fürsprache einlegen. Die Engel, Propheten und rechtschaffene Personen können mit der Erlaubnis Allahs nur für diejenigen Fürsprache einlegen, die wissend, begreifend und daran glaubend **>La ilaha illallah<** sagen. Sie können nicht für diejenigen Fürsprache einlegen, die unbewusst **>La ilaha illallah<** auflegen oder dabei ihre Väter und Gelehrte nachahmen.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **>Im Grab wird man gefragt: >Was sagst du über diesen Mann (Muhammad)?< Der Mu'min wird sagen: >Er ist der Diener Allahs und Sein Gesandter. Er kam zu uns mit der Rechtleitung und mit offenen Beweisen.< Der Zweifler wird sagen: >Was?! Was?! Ich weiß es nicht. Ich hörte wie die Menschen was sagten und sagte es nach.<**

Die Erläuterung von Ibn Abbas über diesen Vers **>wer mit seinem Herzen aufrichtig La ilaha illallah sagt<** wurde bereits zuvor erwähnt. Alle Überlieferungen über die Fürsprache zeigen, dass sie



nur für diejenigen gilt, die >La ilaha illallah< wissentlich und aufrichtig sagen.<<sup>120</sup>

Der Autor des Buches Fathu'l Madschid sagte: »Die Aussage des Propheten ﷺ >**Wer La ilaha illallah bezeugt**< bedeutet: La ilaha illallah zu sagen, die Bedeutung zu wissen und ihre Erfordernisse äußerlich und innerlich auszuführen. Damit diese Worte Gültigkeit erhalten, muss der Zeuge ihre Bedeutung kennen, aufrichtig daran glauben, sie nicht ungültig machen sowie ihre Erfordernisse erfüllen. Denn Allah ﷻ sagt: >**Wisse! Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah.**<<sup>121</sup> >**Ausgenommen sind diejenigen, die bewusst die Wahrheit bezeugen.**<<sup>122</sup>

In Übereinstimmung aller Gelehrten wird es einem nichts nützen, La ilaha illallah aufzusagen, ohne die Bedeutung zu kennen, ohne sich auf erforderliche Weise vom Schirk fernzuhalten, und ohne mit seinen Worten, Taten und seinem Herzen Allah ﷻ für einzig zu erklären.

In seinem Scharh zu Sahih Muslim unter dem Kapitel >Es reicht nicht aus, La ilaha illallah nur verbal aufzusagen< sagte Imam Qurtubi: >Es nützt nichts, La ilaha illallah bloß aufzusagen. Zusätzlich muss das Herz diese Worte kennen und daran glauben. Dies beweist, dass die Meinung der Murdschi'a eindeutig falsch ist. Sie behaupten, es reiche aus, >La ilaha illallah< nur wörtlich aufzusagen. Die Überlieferungen in diesem Kapitel zeigen offenkundig, dass diese Ansicht nicht richtig ist. Auch ist es in der Scharia bekannt, dass diese Ansicht nicht der Wahrheit entspricht, denn dies würde bedeuten, dass die Heuchelei erlaubt und der Glaube des Heuchlers gültig sei, was natürlich nicht stimmt. Die folgende Überlieferung beweist die Falschheit dieser Ansicht: Der Gesandte Allahs

<sup>120</sup> Fatawa, Band 14, S. 409-411

<sup>121</sup> Muhammad 19

<sup>122</sup> Az-Zukhruf 86

ﷺ sagte: >Wer La ilaha illallah bezeugt [ ... ]< Damit diese Worte akzeptiert werden, müssen sie bewusst, zweifellos und aufrichtig gesagt werden.

Al-Wazir Abu'l Muzaffar sagt in seinem Buch Al-Ifsah: >Das Zeugnis La ilaha illallah erfordert von dem Zeugen, es in Kenntnis seiner Bedeutung aufzusagen, denn Allah ﷻ sagt: >Wisse! Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah.<<sup>123</sup> Dies zeigt, dass die Eigenschaft der Uluhiyya allein nur Allah ﷻ gehört. Es gibt kein anderes Wesen, das diese Eigenschaft verdienen könnte.

Fazit: Wer >La ilaha illallah< auf sagt, muss wissen, dass diese Worte die Ablehnung des Taghut und den Iman an Allah ﷻ beinhalten. Falls du diese Worte sagst, hast du alle Arten des Taghut abgelehnt, ihm die Eigenschaft der Uluhiyya abgesprochen sowie diese Eigenschaft und das Recht auf Anbetung allein nur Allah ﷻ zugesprochen. Wenn du >La ilaha< sagst, hast du alle Arten des Taghut abgelehnt und ihnen das Recht auf Anbetung abgesprochen. Wenn du >illallah< sagst, hast du nur Allah ﷻ als den Einzigen akzeptiert, dem die Anbetung gebührt.

Imam Al-Baq'a'i sagte: >La ilaha illallah< beinhaltet, niemanden anzubeten außer Allah, dem erhabenen Herrscher. Dieses Kenntnis (über La ilaha illallah) dient als Rettung vor der Strafe am Jüngsten Tag. Damit dieses Wissen einem nutzen kann, muss man sich zusätzlich den Befehlen Allahs und den mit diesen Worten einhergehenden Verpflichtungen ergeben und sie in die Tat umsetzen. Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, kann alles andere als Unwissenheit betrachtet werden. >La ilaha illallah< kann nur dem etwas nützen, der die wahre Bedeutung dieser Worte kennt, mit seinem Herzen daran glaubt und seine Handlungen dementsprechend gestaltet. Wie es aus den zuvor erwähnten Aussagen der Gelehrten hervorgeht, ist jeder, der die Bedeutung von La ilaha illallah nicht

---

<sup>123</sup> Muhammad 19

kennt, seine Taten nicht danach ausrichtet oder nicht daran glaubt, ein Unwissender.<<sup>124</sup>

Der Autor des Buches »Taysir Al-Aziz Al-Hamid« sagte: »Die Worte >Wer La ilaha illallah bezeugt< bedeuten; La ilaha illallah in Kenntnis ihrer Bedeutung zu sagen und äußerlich wie innerlich gemäß ihren Erfordernissen zu handeln. Die folgenden Worte Allahs ﷻ beweisen diese Tatsache: >Wisse! Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah.<<sup>125</sup> >Ausgenommen sind diejenigen, die bewusst die Wahrheit bezeugen.<<sup>126</sup>

Im Konsens aller Gelehrten wird es einem nichts nützen, wenn man >La ilaha illallah< sagt, ohne die Bedeutung zu kennen, oder trotz Kenntnis nicht gemäß ihren Erfordernissen handelt. Schließlich kommen im Hadith die Worte >Wer La ilaha illallah bezeugt< vor. Das Zeugnis erfordert die Kenntnis. Deshalb ist das Zeugnis eines Unwissenden nicht gültig. Es zählt nicht als Zeugnis, Worte bloß aufzusagen.<<sup>127</sup>

Ferner: »Sollte ein Kafir >La ilaha illallah Muhammadun Rasulallah< aufsagen, ohne zu wissen, was >Ilah< oder >Rasulullah< bedeutet; oder sollte er beten, fasten oder pilgern, ohne zu wissen, was diese Taten bedeuten; oder sollte er diese Taten nur ausüben, weil er sie von den Menschen gesehen hat, so würde nicht ein einziger Gelehrter ihn als Muslim bezeichnen, auch wenn er keinen Schirk begehen sollte. Über solche Leute haben die Gelehrten des Maghreb im 11. Jahrhundert einstimmig diese Fatwa erteilt, die im Buch >Ad-Duraru's-Samin fi Scharh'ul Murschid Al-Muin< zu finden ist. Der Autor des Buches sagte: >Diese Fatwa der Gelehrten ist offenkundig und richtig. Kein einziger Gelehrter könnte ein ge-

---

<sup>124</sup> Fathu'l Madschid, S. 36-39

<sup>125</sup> Muhammad 19

<sup>126</sup> Az-Zukhruf 86

<sup>127</sup> Taysir Al-Aziz Al-Hamid, S. 53

gensätzliches Urteil fällen. Diesbezüglich gibt es keine Uneinigkeiten.<<<sup>128</sup>

## 2. Sich von jeglichem Schirk abkehren

Wer irgendeine Art des großen Schirk begeht, obwohl er »La ilaha illallah« sagt, ist kein Muslim. Diesbezüglich gibt es viele Beweise. Einige davon sind folgende:

a) Allah ﷻ sagt: **»O ihr, die ihr glaubt! Wenn die Monate, in denen ihr den Muschrikun Sicherheit gewährt habt, abgelaufen sind, dann tötet sie, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Aussichtspunkt auf. Doch wenn sie bereuen, das Gebet korrekt verrichten und die Zakah zahlen, dann gebt ihnen den Weg frei.«**<sup>129</sup>

Imam Qurtubi sagte: **»Doch wenn sie bereuen [...]«** D.h. wenn sie den Schirk bereuen. **>[...] das Gebet korrekt verrichten und die Zakah zahlen, dann gebt ihnen den Weg frei.<** Über diesen Teil sollte man genauer nachdenken. Die Muschrikun werden getötet, weil sie Schirk begehen. Ist der Grund für die Tötung der Schirk, so müsste ihre Tötung entfallen, sobald sie vom Schirk ablassen. [...]

Ein Hadith, der diesem Vers ähnelt, lautet wie folgt: **>Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie >La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah< bezeugen, das Pflichtgebet verrichten und die Zakah zahlen. Wer das tut, dessen**

<sup>128</sup> Taysir Al-Aziz Al-Hamid, S. 60

<sup>129</sup> At-Tauba 5

**Besitz und Leben stehen unter Schutz. Er ist dann nur Allah Rechenschaft schuldig.**<sup>130</sup>

Imam Ibnu'l Arabi sagte über diesen Vers und diesen Hadith: >So unterstützen sich Qur'an und Sunna gegenseitig.<<<sup>131</sup>

Allah ﷻ möge dich rechtleiten! Denke über die Worte von Imam Qurtubi genau nach! Er sagte, dass die Reue der Muschrikun die Abkehr vom Schirk bedeutet. Sollten sie nicht vom Schirk ablassen, werden sie nicht verschont. Denke auch über die Worte von Imam Ibnu'l Arabi genau nach! Er sagte, dass der Qur'an-Vers und der Hadith dieselbe Bedeutung haben.

Ibn Kathir sagte: »Imam Tabari sagte, dass Rabi von Anas Folgendes überlieferte: Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **>Wer aufrichtig Allah dient, Ihm nichts beigesellt und in diesem Zustand stirbt, der verstirbt mit dem Rida Allahs.**< Anas ﷺ sagte: >Die wahre Religion Allahs besteht darin, aufrichtig Allah zu dienen und Ihm nichts beizugesellen. Alle Gesandten kamen mit dieser Religion und luden ihr Volk dazu ein. Die letzten offenbarten Verse bestätigen diese Tatsache: **>Doch wenn sie bereuen, das Gebet korrekt verrichten und die Zakah zahlen, dann gebt ihnen den Weg frei.**< Ihre Reue besteht darin, von der Anbetung der Götzen abzulassen, nur Allah ﷻ zu dienen, das Pflichtgebet zu verrichten und die Zakah zu zahlen.

Allah ﷻ sagt in einem anderen Vers: **>Wenn sie aber bereuen, das Gebet korrekt verrichten und die Zakah zahlen, sind sie eure Brüder in der Religion. So erklären wir die Beweise, welche Wahrheit von Unwahrheit unterscheiden, für diejenigen, die darüber nachdenken und sie verstehen wollen.**<<sup>132</sup>

---

<sup>130</sup> Muslim

<sup>131</sup> Tafsir Qurtubi

<sup>132</sup> At-Tauba 11

Den zuvor erwähnten Hadith haben Ibn Mardawayh und Muhammad Ibn Nasir Al-Maruzi im Kapitel >Das Gebet< zitiert.<<sup>133</sup>

Imam Tabari sagte: »Die Worte >**Wenn sie aber bereuen**< bedeuten: >Wenn sie von ihrem Schirk ablassen und damit aufhören, den Propheten Muhammad ﷺ zu verleumden, ihn als Propeten akzeptieren, nur Allah ﷻ aufrichtig dienen und alle falschen Götter und Taghut ablehnen.<<<sup>134</sup>

b) Allah ﷻ sagt: »**Wenn sie aber bereuen, das Gebet korrekt verrichten und die Zakah zahlen, sind sie eure Brüder in der Religion. So erklären wir die Beweise, welche Wahrheit von Unwahrheit unterscheiden, für diejenigen, die darüber nachdenken und sie verstehen wollen.**<<<sup>135</sup>

Imam Qurtubi sagte: »>**Wenn sie aber bereuen** [ ... ].< D.h. wenn sie vom Schirk ablassen und den islamischen Gesetzen folgen. >[ ... ] **sind sie eure Brüder in der Religion.**< D.h. sie werden zu euren Glaubensbrüdern. Ibn Abbas رضي الله عنه sagte: >Dieser Vers erklärt das Leben der Ahlu'l Qibla für unantastbar.<<<sup>136</sup>

Imam Baghawi sagte: »>**Wenn sie aber bereuen** [ ... ].< D.h. wenn sie den Schirk bereuen. >[ ... ] **sind sie eure Brüder in der Religion.**< D.h. sie werden zu euren Glaubensbrüdern. So wird das, was für euch von Bedeutung ist, auch für sie von Bedeutung; was für euch erforderlich ist, wird auch für sie erforderlich.<<<sup>137</sup>

Dieser Qur'an-Vers zeigt, dass der Kampf gegen die Muschrikun solange andauert, bis sie vom Schirk ablassen, das Pflichtgebet

<sup>133</sup> Tafsir Ibn Kathir

<sup>134</sup> Tafsir At-Tabari

<sup>135</sup> At-Tauba 11

<sup>136</sup> Tafsir Qurtubi

<sup>137</sup> Tafsir Baghawi

richtig verrichten und die Zakah zahlen, sprich allen islamischen Gesetzen folgen. Alle Gelehrten der Salafi-Salihin sind sich darin einig, dass die Aussage »**Wenn sie aber bereuen**« bedeutet, den Schirk zu bereuen, sich vom Taghut abzuwenden und nur die islamischen Gesetze zu befolgen. Auch sind sie sich darin einig, dass dieser Vers und der Hadith »**Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie >La ilaha illallah Muhammadun Rasulallah< bezeugen**« dieselbe Bedeutung tragen, weshalb die Tafsir-Gelehrten bei der Auslegung dieses Qur'an-Verses immer diesen Hadith dazu erwähnten. Dieser Hadith erlaubt uns, die Kuffar solange zu bekämpfen, bis sie vom Schirk ablassen und die Gesetze des Islam befolgen. Auch der folgende Hadith unterstützt diese Tatsache:

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer >La ilaha illallah< sagt und alles ablehnt, das neben Allah angebetet wird, dessen Eigentum und Leben stehen unter Schutz. Seine Rechenschaft liegt dann bei Allah.**«<sup>138</sup>

Imam Bukhari zitiert in seinem Buch unter dem Kapitel »Lasst sie frei, falls sie bereuen, das Pflichtgebet richtig verrichten und die Zakah zahlen« den folgenden Hadith:

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie >La ilaha illallah Muhammadun Rasulallah< bezeugen, das Pflichtgebet verrichten und die Zakah zahlen. Wer das tut, dessen Besitz und Leben stehen unter Schutz. Er ist dann nur Allah Rechenschaft schuldig.**«<sup>139</sup>

Ibn Hadschar Al-Asqalani sagte: »Dieser Hadith erläutert den Qur'an-Vers, weil die im Vers erwähnte Reue bedeutet, vom Kufr abzuwenden und in den Tauhid einzutreten. Der Gesandte Allahs ﷺ erläuterte die Reue in seinem Hadith wie folgt: >**Bis sie La**

---

<sup>138</sup> Muslim

<sup>139</sup> Muslim

**ilaha illallah Muhammadun Rasulallah bezeugen**< Zwischen dem Qur'an-Vers und dem Hadith gibt es einen Zusammenhang. Die Aussage in dem Qur'an-Vers **>dann gebt ihnen den Weg frei**< und die Aussage in dem Hadith **>dessen Besitz und Leben stehen unter Schutz**< haben die gleiche Bedeutung.<<sup>140</sup>

Schaukani sagte: »Die Worte >La ilaha illallah< nur verbal wiederzugeben, ohne entsprechend ihrer Bedeutung zu handeln, verleiht einem nicht die Eigenschaft Muslim. Schließlich werden Unwissende, die diese Worte aufsagen, aber gleichzeitig Götzen anbeten, nicht als Muslime gezählt.<<sup>141</sup>

Ferner: »Wer >La ilaha illallah< sagt und nichts Gegensätzliches aufweist, ist zweifellos ein Muslim. Solange er die Bedingungen erfüllt, die in dem Hadith **>Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie La ilaha illallah bezeugen**< erwähnt werden, stehen sein Eigentum und sein Leben unter Schutz. [...] Um ein Muslim werden und aus dem Kufr austreten zu können, reicht es nicht aus, >La ilaha illallah< nur verbal aufzusagen, ohne entsprechend dem Tauhid zu handeln. Würde das alleinige Aufsuchen dieser Worte reichen, so würde dies auch den Juden nützen, die Uzayr als den Sohn Allahs bezeichnen, oder den Christen, die Jesus als Sohn Allahs bezeichnen, oder den Heuchlern, die im Herzen leugnen und nur mündlich >La ilaha illallah< aufsagen. Schließlich sagen alle diese erwähnten Gruppen >La ilaha illallah< auf.<<sup>142</sup>

Abdurrahman Ibn Muhammad Ibn Qasim sagte: »Ibn Umar رضي الله عنه überlieferte, dass der Gesandte Allahs ﷺ Folgendes sagte: **>Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen**< Hier-

<sup>140</sup> Fathu'l Bari, Band 1, S. 94-95 Kitabu'l Iman

<sup>141</sup> Ad-Durru'n-Nadiyd Fi Ikhlas Kalimatu't Tauhid S. 40

<sup>142</sup> Ad-Durru'n-Nadiyd Fi Ikhlas Kalimatu't Tauhid S. 42



mit sind die Götzendiener gemeint. **>Bis sie La ilaha illallah bezeugen<** Bis sie die Bedeutung von La ilaha illallah kennen und gemäß den Erfordernissen dieser Worte handeln. **>Das Gebet verrichten und die Zakah zahlen<** Hier werden zwei Bedingungen des Islam erwähnt, ohne die der Glaube eines Menschen nicht einwandfrei ist. **>Wer dies tut<** Wer auch immer La ilaha illallah Muhammadun Rasulallah bezeugt, das Pflichtgebet verrichtet und die Zakah zahlt. **>Dessen Besitz und Leben stehen unter Schutz<** Es wird gegen sie erst dann gekämpft, wenn sie etwas tun, das mit La ilaha illallah unvereinbar ist. **>Außer dem Recht des Islam<** D.h. dass sie sich der islamischen Scharia völlig ergeben. Abu Bakr رضي الله عنه sagte: **>Verweigern sie die Abgabe einer kleinen Ziege, die sie an den Gesandten Allahs ﷺ geleistet haben, so werde ich gegen sie kämpfen.<<**<sup>143</sup>

c) Allah ﷻ sagt: **»Und kämpft gegen sie, bis es keine Fitna mehr gibt und die Religion allein Allah gehört. Wenn sie jedoch davon ablassen, dann kämpft nicht gegen sie, denn der Kampf richtet sich nur gegen jene, die Unrecht tun.<<**<sup>144</sup>

Ibn Kathir sagte: »Dahhak berichtete von Ibn Abbas: »Das Wort Fitna in diesem Vers bedeutet Schirk. Auch Abu'l Aliya, Mudschahid, Hasan, Qatada, Rabi Ibn Anas, Suddi, Muqatil Ibn Hayyan und Zayd Ibn Aslam haben das Wort Fitna auf dieselbe Weise ausgelegt.«

Muhammad Ibn Ishaq sagte: »Von Zuhri, Urwa Ibn Zubayr und anderen Gelehrten erreichte mich Folgendes: **>Und kämpft gegen sie, bis es keine Fitna mehr gibt.<** D.h. kämpft, damit die Muslime bezüglich ihrer Religion nicht in Fitna fallen. **>Bis die**

<sup>143</sup> Al-Ihkam Scharhu Usulu'l Ahkam, Band 4, S. 400

<sup>144</sup> Al-Baqara 193

**Religion allein Allah gehört.** < Dahhak überlieferte, dass Ibn Abbas über diesen Vers sagte: >Bis sie Allah für einzig erklären.<

Hasan, Qatada und Ibn Dschuraydsch sagten: >**Bis sie La ilaha illallah sagen.**< Muhammad Ibn Ishaq sagte: >Bis sie Allah ﷻ für einzig erklären, ohne Ihm etwas beizugesellen, und alles ablehnen, was neben Ihm angebetet wird.< Abdurrahman Ibn Zayd Ibn Aslam sagte: >**Bis die Religion allein Allah gehört.**< D.h. bis es nur eurer Religion und keine auf Kufr basierende Religion gibt. Auch der Hadith in Bukhari und Muslim unterstützt diese Bedeutung. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: >**Mir wurde befohlen, die Menschen zu bekämpfen, bis sie La ilaha illallah sagen.**<<<sup>145</sup>

Imam Baghawi sagte: >>**Und kämpft gegen sie**< d.h. kämpft gegen die Kuffar. >**Bis es keine Fitna mehr gibt**< Fitna bedeutet Schirk. D.h. Kämpft gegen sie bis sie Muslime werden. Denn von den Götzendienern wird nur der Islam akzeptiert. Wenn sie nicht in den Islam eintreten, werden sie getötet. >**Bis die Religion allein Allah gehört.**< D.h. bis nur noch Allah ﷻ angebetet und nur Ihm gehorsam geleistet wird. >**Allah gehört**< D.h. bis alle Arten der Anbetung und die Gehorsamkeit nur zu Allah ﷻ verrichtet werden und neben Ihm keinem Anderen gedient wird. >**Wenn sie jedoch davon ablassen, dann kämpft nicht gegen sie, denn der Kampf richtet sich nur gegen jene, die Unrecht tun.**< D.h. der Krieg gegen die Ungerechten kann nur dann ausgeführt werden, wenn sie nicht vom Schirk ablassen. Diese Erläuterungen stammen von Ibn Abbas.<<<sup>146</sup>

Abu Batin sagte: >>La ilaha illallah sagen< bedeutet; alles, was neben Allah ﷻ angebetet wird, abzulehnen, von ihnen fernzubleiben und jede Art des großen Schirk zu unterlassen. Die arabischen Götzendiener wussten um die Bedeutung von La ilaha illallah, weil

<sup>145</sup> Tafsir Ibn Kathir

<sup>146</sup> Tafsir Baghawi

sie der arabischen Sprache mächtig waren. Hätte einer von ihnen La ilaha illallah gesagt, so wäre dies im Bewusstsein dessen geschehen, dass er den Schirk und alle neben Allah ﷻ angebeteten Götzen ablehnt. Betet jemand neben Allah ﷻ andere an und sagt gleichzeitig La ilaha illallah, so stellen diese Worte sein Leben und sein Eigentum nicht unter Schutz.

Schließlich sagt Allah ﷻ: **>Und kämpft gegen sie, bis es keine Fitna mehr gibt und die Religion allein Allah gehört. Wenn sie jedoch davon ablassen, dann kämpft nicht gegen sie, denn der Kampf richtet sich nur gegen jene, die Unrecht tun.<**<sup>147</sup>

In einem anderen Vers sagt Allah ﷻ: **>O ihr die ihr glaubt! Wenn die Monate, in denen ihr den Muschrikun Sicherheit gewährt habt, abgelaufen sind, dann tötet sie, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Aussichtspunkt auf. Doch wenn sie bereuen, das Gebet korrekt verrichten und die Zakah zahlen, dann gebt ihnen den Weg frei.<**<sup>148</sup>

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **>Ich wurde bis zum Weltuntergang mit dem Schwert gesandt, bis jeder Schirk unterlassen und allein nur Allah angebetet wird.<** Die Worte des Gesandten Allahs ﷺ erklären den Vers: **>Und kämpft gegen sie, bis es keine Fitna mehr gibt und die Religion allein Allah gehört.<**, was gleichzeitig die Bedeutung von La ilaha illallah ist.<sup>149</sup>

Wer »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah« bezeugt, einige Befehle im Islam befolgt, jedoch irgendeine Art des großen Schirk begeht, zählt solange nicht als Muslim, bis er den großen Schirk in all seinen Arten und Formen unterlässt. Die oben erwähnten Verse und Überlieferungen zeigen Folgendes klar und deutlich: Der

<sup>147</sup> Al-Baqara 193

<sup>148</sup> At-Tauba 5

<sup>149</sup> Madschmuatu'r Resail wa'l Mesail an-Nadschdiyya

Kampf gegen die Kuffar wird mit dem Ziel geführt, dass sie alle Arten des Schirk unterlassen und allein nur Allah ﷻ dienen.

In einem Hadith in Bukhari, sagte Dschubayr Ibn Hayya: »Umar رضي الله عنه bereitete die Muslime zum Kampf gegen die Kuffar vor. Er versammelte uns und wählte An-Numan Ibn Muqrin als Befehlshaber aus. Als wir zum Kampf zogen, empfing uns der Kommandant von Kisra mit vierzigtausend Soldaten. Mittels eines Boten wollte er vor dem Kampf mit einem von uns reden. Mughira stand auf und sagte: »Frag, was du willst!« Der Kommandant fragte ihn: »Wer seid ihr?« Mughira antwortete: »Wir sind Araber, die Hungersnöte und verschiedene Plagen durchlitten, vor Hunger Leder und Dattelkerne lutschten, sich mit Leder und Fell kleideten, Bäume und Steine verehrten. In solch einem Zustand schickte uns der Herr der Welten einen Gesandten aus unserer Mitte, dessen Vater und Mutter wir gut kannten. Der Gesandte unseres Herrn befahl uns, solange gegen euch zu kämpfen, bis ihr allein Allah ﷻ dient oder die Dschizya zahlt.«<sup>150</sup>

Der edle Gefährte Al-Mughira Ibn Schuba sprach in einer Gemeinschaft von Muslimen und keiner der Anwesenden hat ihm widersprochen. Das Stillschweigen der Sahaba ist ein Konsens. Dieser Konsens zeigt, dass gegen die Kuffar mit dem Ziel gekämpft wird, den Schirk abzuschaffen, alle Arten des Taghut zu vernichten und die Anbetung und Gehorsamkeit allein Allah ﷻ zu widmen. Damit die Menschen allein Allah ﷻ dienen und alles ablehnen, was neben Ihm angebetet wird, hat Allah ﷻ für sie Bücher gesandt und Propheten geschickt. Nur dafür wurden sie erschaffen und nur dafür gibt es die Rechenschaft am Jüngsten Tag. Wäre das Aufsagen von »La ilaha illallah« ausreichend, um Muslim zu werden, ohne gleichzeitig den Schirk aufzugeben und alles abzulehnen, was neben Allah ﷻ angebetet wird, so wären die Worte des

---

<sup>150</sup> Fathu'l Bari, Band 6, S. 298, Kapitel: Dschizya wa Muwadea

Gesandten ﷺ »**Außer dem Recht des Islam**« unnötig, überflüssig und unbedeutsam.

Wer auch immer behauptet, das bloße Aufsagen von »La ilaha illallah« reiche aus, um Muslim zu werden, hätte somit auch den Heuchler zum Muslim erklärt. Auch wenn er den Propheten beleidigt, den Kuffar Freund und den Muslimen Feind ist, vor den Gerichten des Taghut Gerechtigkeit sucht, sich über die Niederlage der Muslime freut und über die Niederlage der Kuffar trauert, wäre er dennoch ein Muslim, da er »La ilaha illallah« aufgesagt hat. Kann jemand, der den Islam und den Iman kennt, so etwas behaupten? Kann er dies akzeptieren? Aus dem Erwähnten ist Folgendes zu entnehmen: Damit das Leben und das Eigentum unter Schutz stehen können, ist es eine Voraussetzung, »La ilaha illallah« zu sagen und entsprechend den Erfordernissen dieser Worte zu handeln. Diese sind, allein Allah ﷻ zu dienen, nur Ihm zu gehorchen und alles abzulehnen, was neben Allah ﷻ angebetet wird. Wer »La ilaha illallah« sagt, aber nicht diesen Erfordernissen entsprechend handelt, so werden diese Worte sein Leben und Eigentum nicht unter Schutz stellen.

### **3. Alle Arten des Taghut ablehnen**

Alle Arten des Taghut abzulehnen, ist eine Bedingung des Tauhid. Der Glaube an den Tauhid und der Glaube an den Taghut sind zwei gegensätzliche Dinge und es ist nicht möglich, dass sich beide gleichzeitig im Herzen befinden können. Tritt das eine in das Herz, verlässt es das andere. Im Herzen befindet sich entweder der Glaube an den Tauhid oder der Glaube an irgendeinen Taghut. In einem Herzen, das den Taghut nicht ablehnt, befindet sich kein Glaube an den Tauhid.

a) Allah ﷻ sagt: »**Wer den Taghut ablehnt und den Iman an Allah annimmt, hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten.**<<sup>151</sup>

Imam Qurtubi sagte: »Um am unzerreißbaren starken Haltegriff festhalten zu können, werden in diesem Vers zwei Bedingungen gestellt, zum Einen die Ablehnung des Taghut, zum Anderen der Glaube an Allah ﷻ. Imam Mudschahid sagte, >**der starke Haltegriff**< sei der Iman. Suddi sagte, es sei der Islam. Ibn Abbas, Said Ibn Dschubayr und Dahhak sagten, es sei La ilaha illallah. Es gibt keinen Widerspruch zwischen diesen Definitionen. Sie alle drücken dieselbe Bedeutung aus.<<sup>152</sup>

Imam Baghawi sagte: »Der Taghut in dem Vers >**Wer den Taghut ablehnt**< ist der Satan. Einige Gelehrte sagten, es sei alles, was außer Allah ﷻ angebetet wird. >**Und den Iman an Allah annimmt, hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten.**< D.h. Er hat sich an einer Religion festgehalten, die kein Zerbrechen kennt, unversehrt und unzerstörbar ist.<<sup>153</sup>

Ibn Kathir sagte: »Diesem Vers zufolge gilt: Nur wer jegliche Götzen ablehnt, sowie alles, was neben Allah ﷻ angebetet wird, und alles, zu dessen Anbetung der Satan aufruft, zudem nur Allah ﷻ dient, Ihn für einzig erklärt und La ilaha illallah bezeugt, befindet sich auf der Wahrheit und folgt dem Rechten Weg. Umar رضي الله عنه sagte, der Taghut ist der Satan, was eine sehr starke Ansicht ist. Schließlich ist der Satan die Quelle allen Übels, wozu alles gehört, was das Volk der Dschahiliyya zu tun pflegt, wie der Götzendienst, der Hilfesuch von ihnen und die Verhandlung vor ihren Gerichten. Mudschahid sagte, >**der starke Haltegriff**< ist der Iman. Suddi

<sup>151</sup> Al-Baqara 256

<sup>152</sup> Tafsir Qurtubi

<sup>153</sup> Tafsir Baghawi

sagte, es ist der Islam. Said Ibn Dschubayr und Dahhak sagten, es ist La ilaha illallah. All diese Ansichten sind richtig. Es besteht zwischen ihnen kein Widerspruch.«<sup>154</sup>

Imam Tabari sagte: »Für mich ist die folgende Bedeutung des Taghut die richtigste: Ein Wesen, das die Grenzen Allahs überschreitet und neben Allah ﷻ angebetet wird. Es macht keinen Unterschied, ob es die Menschen zu seiner Anbetung zwingt oder die Anbetung freiwillig erfolgt oder ob es zufrieden mit der Anbetung ist, es bleibt weiterhin ein Taghut. Hierbei kann es sich um einen Menschen handeln, um Satan, Götzen oder etwas anderes. Demzufolge ist die Bedeutung dieses Verses wie folgt: >Wer alles ablehnt, das als Gott neben Allah ﷻ angebetet wird, und Allah ﷻ als seinen einzigen Gott und Herrn akzeptiert, der hat an einem unzerreißbaren Haltegriff festgehalten, der ihn vor der Bestrafung in der Hölle bewahrt.<<<sup>155</sup>

Muhammad Ibn Abdulwahhab sagte: »Wisse! Solange der Mensch den Taghut nicht ablehnt, kann er kein Muslim werden. Der Beweis hierzu ist der folgende Vers: **>Es wird niemand gezwungen, in den Islam einzutreten. Die Wahrheit und die Falschheit sind (durch eindeutige Beweise) offenkundig geworden. Wer den Taghut ablehnt und den Iman an Allah annimmt, hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten.<** >Die Wahrheit< ist die Religion von Muhammad. >Die Falschheit< ist die Religion von Abu Dschahl. >Der starke Haltegriff< ist das Glaubensbekenntnis >La ilaha illallah<, was die Ablehnung von allen, die neben Allah ﷻ angebetet werden, und die alleinige Anbetung Allahs, des Partnerlosen, erfordert.«<sup>156</sup>

---

<sup>154</sup> Tafsir Ibn Kathir

<sup>155</sup> Tafsir At-Tabari

<sup>156</sup> Madschmuat'ut-Tauhid, S. 15

#### 4. Die Herrschaft Allah zusprechen

Sollten die Gesetze Allahs nicht in jedem Bereich des Lebens Anwendung finden, ist es nicht möglich, in den Islam einzutreten.

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag: >O ihr Juden und Christen! Kommt, einigen wir uns auf ein Wort** (La ilaha illallah), **das sowohl ihr als auch wir als wahr und gerecht akzeptieren** (lasst uns bewusst daran glauben und unser Leben nach seinen Erfordernissen gestalten). **Die Bedeutung und die Erfordernisse dieses wahren und gerechten Wortes lauten wie folgt: >Dass wir allein Allah dienen, Ihm gegenüber keinen Schirk begehen** (Allah in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften, Seinen Taten und in der Anbetung keine Gleichgestellten oder Partner beigesellen) **und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen** (die Rechte, Eigenschaften und Befugnisse Allahs keinem einzigen Geschöpf zusprechen).**< Wenn sie sich davon abwenden** (an dieses wahre und gerechte Wort >La ilaha illallah< in dieser Bedeutung zu glauben und sich dem äußerlich sowie innerlich zu unterwerfen), **so sagt ihnen Folgendes: >Bezeugt, dass wir Muslime sind** (weil wir Kenntnis über die Bedeutung dieses Wortes besitzen und uns dem äußerlich sowie innerlich unterwerfen. Ihr hingegen seid keine Muslime, weil ihr dieses Wort unbewusst aufsagt und es ablehnt, ihm wie wir zu folgen)<.«<sup>157</sup>

Imam Tabari sagte hierzu: »Allah ﷻ sagt in diesem Qur'an-Vers: >O Muhammad! Sag dem Volk der Schrift, also den Juden und Christen: **>Kommt, einigen wir uns auf ein Wort**< D.h. kommt zu einem gerechten Wort, das zwischen uns und euch existiert und

---

<sup>157</sup> Al-i Imran 64



gleich ist, nämlich Allah ﷻ für einzig zu erklären, außer Ihm niemanden anzubeten, sich von allem abzukehren, was neben Ihm angebetet wird und Ihm nichts beizugesellen. **>Und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen<** D.h. lässt uns nicht einander gegenseitig in der Auflehnung gehorchen und lässt uns nicht gegenseitig voreinander niederwerfen, wie wir uns vor Allah niederwerfen. **>Wenn sie sich davon abwenden<** D.h. O ihr Muslime! Sollten sie sich von diesem gerechten Wort, zu dem sie aufgerufen wurden, abwenden und nicht darauf eingehen, dann sagt ihnen: **>Bezeugt, dass wir Muslime sind.<** Sie zu Herren nehmen bedeutet, ihren Führern zu gehorchen, wenn sie die Verbote Allahs aufheben oder eigene Verbote erlassen. So wie es Allah ﷻ in dem folgenden Vers sagt: **>Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen** (indem sie ihnen gehorchten, wenn sie das von Allah Verbotene für erlaubt oder das von Allah Erlaubte für verboten erklären). **Die Christen haben auch (Isa) den Messias, den Sohn Maryams, zum Gott genommen. Obwohl ihnen von Allah (und von allen Gesandten, einschließlich Isa) befohlen wurde, nur Allah, Dem Einzigen, zu dienen und außer Ihm nichts anzubeten. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist fern von dem, was sie Ihm beigesellen** (sowie von allen Mangelhaftigkeiten, nichts ist Ihm in irgendeiner Hinsicht gleich, Er ist in Seinem Wesen, Seinen Taten und Seinen Eigenschaften einzig und nur Ihm gebührt die Anbetung).<sup>158</sup>

[...] **>Und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen<** D.h. lässt uns nicht gegenseitig beim Verstoß gegen die Verbote Allahs gehorchen. Auch Folgendes kann gesagt werden: Sie zu Herren zu nehmen bedeutet, dass die Menschen ihren Führern und Würdenträgern im Bezug auf die Aufhebung der Verbote Allahs gehorchen, auch wenn sie nicht ihre Pflichtgebete zu ihnen

---

<sup>158</sup> At-Tauba 31

verrichten. **>Wenn sie sich davon abwenden, so sagt ihnen Folgendes: >Bezeugt, dass wir Muslime sind.** < D.h. O ihr Muslime! Sollten diese Leute sich von dem gerechten Wort, zu dem sie aufgerufen wurden, abwenden und den Kufr vorziehen, dann sagt ihnen: >Seid Zeugen, dass wir das akzeptieren, wovon ihr euch abwendet, nämlich Allah ﷻ für einzig zu erklären und nur Ihn anzubeten. Er ist der einzige Gott und Er akzeptiert keine Teilhaber. Indem wir uns Ihm äußerlich und innerlich unterwerfen, beten wir nur zu Ihm und gesellen Ihm nichts bei. <<<sup>159</sup>

Imam Qurtubi sagte über diesen Qur'an-Vers: »Erstens: Für Hasan Ibn Zayd und Suddi ist der Aufruf an die Christen von Nadschran gerichtet. Für Qatada, Ibn Dschuraydsch und andere gilt der Aufruf an die Juden von Medina, weil sie ihre Rabbiner im Bezug auf die Gehorsamkeit zu Herren erhoben haben. Für andere Gelehrte ist der Aufruf sowohl an die Juden als auch an die Christen gerichtet. Der Gesandte Allahs ﷺ ließ in seinem Brief an Herakleios Folgendes schreiben: **>Mit dem Namen Allahs, des Rahman, des Rahim! Von Muhammad, dem Diener und Gesandten Allahs, an Herakleios, den Kaiser von Byzanz. Friede sei mit denen, die der Rechtleitung folgen! Ich fordere dich auf, zum Islam überzutreten. Werde Muslim und Allah wird es dir doppelt belohnen! Weigerst du dich aber, so wirst du die Sünden deiner Untertanen zu verantworten haben.**

**>Sag: >O ihr Juden und Christen! Kommt, einigen wir uns auf ein Wort, das sowohl ihr als auch wir als wahr und gerecht akzeptieren. Die Bedeutung und die Erfordernisse dieses wahren und gerechten Wortes lauten wie folgt: >Dass wir allein Allah dienen, Ihm gegenüber keinen Schirk begehen und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen.< Wenn sie sich**

---

<sup>159</sup> Tafsir At-Tabari

**davon abwenden, so sagt ihnen Folgendes: >Bezeugt, dass wir Muslime sind.<**<sup>160</sup>

Zweitens: **>Und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen<** D.h. Lasst uns nicht irgendeinem von uns gehorchen, wenn er das Erlaubte verbietet oder das Verbotene erlaubt. Dies ähnelt den folgenden Worten Allahs: **>Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen.<** D.h. Sie haben sie zu Herren genommen, indem sie ihnen folgten, wenn sie erlaubten, was Allah ﷻ verboten hat, und verboten, was Er erlaubt hat.

Drittens: **>Wenn sie sich davon abwenden<** D.h. Wenn sie sich von dem abwenden und es nicht akzeptieren, wozu sie aufgerufen wurden, dann sagt ihnen: **>Bezeugt, dass wir Muslime sind<** D.h. Wir sind Muslime, wir haben uns den Geboten des Islam ergeben und die Gaben und die Gunst Allahs an uns eingestanden. Außer Ihm nehmen wir niemanden zu Herren, weder Jesus, Uzayr noch die Engel. Denn auch sie sind erschaffene Wesen wie wir. Auch akzeptieren wir es nicht, dass die Priester das von Allah ﷻ Verbotene erlauben und das von Allah ﷻ Erlaubte verbieten. Sollten wir ihnen dabei gehorchen, hätten wir sie zu weiteren Herren neben Allah ﷻ genommen.<<sup>161</sup>

Ibn Kathir sagte: **»>O ihr Juden und Christen! Kommt, einigen wir uns auf ein Wort, das sowohl ihr als auch wir als wahr und gerecht akzeptieren<** Der Aufruf in diesem Vers ist an die Leute der Schrift und ihresgleichen gerichtet. Das **>wahre und gerechte Wort<** d.h. das wahre und gerechte Wort, das wir gemeinsam sagen und akzeptieren. Nachfolgend erklärt Allah ﷻ dieses Wort:

<sup>160</sup> Al-i Imran 64

<sup>161</sup> Tafsir Qurtubi

**>Dass wir allein Allah dienen, Ihm gegenüber keinen Schirk begehen und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen.** < D.h. lasst uns weder einen Götzen noch das Kreuz oder das Feuer anbeten, sondern allein nur Allah ﷻ. Dies ist das, wozu alle Gesandten als Erstes aufriefen.

Allah ﷻ sagt: **>Gewiss haben Wir zu jedem Volk einen Gesandten geschickt, damit er ihnen Folgendes befiehlt: >Dient einzig Allah und meidet den Taghut!<**<sup>162</sup>

Dschuraydsch sagte: **>Und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen.** < D.h. Lasst uns einander nicht bezüglich des Verstoßes gegen die Verbote Allahs gehorchen. Ikrima sagte: >Lasst uns nicht gegenseitig voreinander niederwerfen. < **>Wenn sie sich davon abwenden, so sagt ihnen Folgendes: >Bezeugt, dass wir Muslime sind<** Wenn sie dieses gerechte Wort nicht akzeptieren und sich davon abwenden, so sagt ihnen, dass ihr euch auf dem Islam befindet und weiter die Gebote Allahs befolgen werdet. (Danach zitierte Ibn Kathir den Brief an Herakleios.)<sup>163</sup>

Ohne irgendwelche Kontroverse erläutert dieser Vers eindeutig das, was die Menschen ausführen müssen, damit sie ihr Leben und ihr Eigentum schützen und als Muslime zählen können. Diesem Qur'an-Vers zufolge wird von ihnen verlangt, allein Allah ﷻ anzubeten, Ihm nichts beizugesellen, sich von allen Taghut fernzuhalten und sich nur vor den Gesetzen Allahs richten zu lassen. Bei der Auslegung dieses Verses zitieren die Gelehrten den Brief an Herakleios. Dies beweist, dass es notwendig ist, die Gesetze Allahs in allen Lebensbereichen anzuwenden. Zugleich dient es als Erklärung von »La ilaha illallah«, welches das Leben und das Eigentum unter Schutz stellt. Der Qur'an-Vers **»Kommt, einigen wir uns**

<sup>162</sup> An-Nahl 36

<sup>163</sup> Tafsir Ibn Kathir

**auf ein Wort, das sowohl ihr als auch wir als wahr und gerecht akzeptieren**« und der Hadith »**Mir wurde befohlen, die Menschen zu bekämpfen, bis sie La ilaha illallah sagen.**« sind gleichbedeutend.

In beiden werden die Befolgung des Tauhid und die Ablehnung von jeglichem Schirk verlangt. Diese müssen sowohl mit Worten als auch mit Taten erfolgen, was erfordert, nur Allah ﷻ zu gehorchen, nur Ihn zu befolgen, sich nur vor Ihm richten zu lassen und die Gesetzgebung nur Ihm zuzusprechen. Das bedeutet: Sich den Gesetzen Allahs in jedem Lebensbereich vollkommen zu unterwerfen; das von Allah ﷻ Verbotene als verboten und das von Allah ﷻ Erlaubte als erlaubt zu akzeptieren; denjenigen als Taghut zu bezeichnen, der die Verbote Allahs für erlaubt erklärt oder das von Ihm Erlaubte verbietet; jede Art von Taghut abzulehnen; Takfir auf sie und ihre Anhänger zu machen; Takfir auf diejenigen zu machen, die den Takfir auf den Taghut und seine Anhänger unterlassen; die gesamte Kraft dafür aufzuwenden, den Taghut abzuschaffen.

18. Frage:

**Ist die Unwissenheit in der Grundlage des Islam  
eine Entschuldigung?**

Die Unwissenheit, falsche Auslegung und blinde Befolgung bezüglich der Grundlage des Islam zählen nicht als Entschuldigungsgrund. Dies gilt sowohl in einem muslimischen Staat als auch in einem Kufr-Staat. Unwesentlich, ob Lernmöglichkeiten vorhanden waren oder nicht, ob einen die offenen Beweise erreichten oder nicht. Wer die Grundlage des Islam nicht kennt und diese annulliert, ist kein Muslim. Diesbezüglich herrscht unter den Gelehrten nicht die geringste Uneinigkeit.

Bevor die Gesandten geschickt wurden und die eindeutigen Beweise die Menschen erreichten, waren sie in einigen Aspekten entschuldigt und in anderen wiederum nicht. Aspekte, in denen sie entschuldigt sind: Sie werden in der Welt und im Jenseits nicht bestraft, bis die eindeutigen Beweise des Prophetentums sie erreichen. Aspekte, in denen sie nicht entschuldigt sind: Sollten sie Schirk begehen oder auf dem Schirk versterben, gelten für sie jene Urteile, die an den Kuffar angewandt werden. Beispielsweise wird ihr Totengebet nicht verrichtet, sie werden nicht auf einem muslimischen Friedhof begraben, für sie wird nicht um Vergebung gebeten, ihr geschlachtetes Fleisch wird nicht gegessen und ihre Frauen werden nicht geheiratet. Diese Urteile werden an ihnen angewandt, auch wenn das Prophetentum und die Einladung zum Islam sie nicht erreicht haben.

Nun wollen wir einige Beweise aufzählen, die besagen, dass die Unwissenheit im Tauhid nicht entschuldigt ist.

### 1. Beweis:

Allah ﷻ sagt: **»Dein Herr nahm aus den Samen der Kinder Adams ihre Nachkommenschaft heraus und machte sie zu Zeugen gegen sich selbst, indem Er sagte: >Bin Ich nicht euer Herr?< Sie antworteten: >Ja, Du bist unser Herr.< O ihr Menschen, Wir nahmen von euch dieses feste Versprechen, damit ihr nicht am Jüngsten Tag sagt: >Wir hatten davon gewiss keine Ahnung.< Oder damit ihr nicht sagt: >Gewiss, unsere Väter haben zuerst Schirk begangen. Wir aber sind nur ein Geschlecht, das nach ihnen gekommen ist (wir fanden sie auf dem Schirk und haben sie nachgeahmt). Willst Du uns vernichten wegen unserer Väter, die durch Schirk den Lohn ihrer guten Taten zunichte machten?<<<sup>164</sup>**

Dieser Qur'an-Vers beweist eindeutig, dass Unwissenheit und Nachahmung im Tauhid keine Entschuldigung darstellen. Am Jüngsten Tag werden die Kuffar zwei Vorwände bringen:

a) Die Unwissenheit: **»Damit ihr nicht am Jüngsten Tag sagt: >Wir hatten davon gewiss keine Ahnung.<<** D.h., damit ihr nicht sagen könnt, ihr wusstet es nicht und gehörtet zu den Unwissenden.

b) Die blinde Befolgung: **»Oder damit ihr nicht sagt: >Gewiss, unsere Väter haben zuerst Schirk begangen. Wir aber sind nur ein Geschlecht, das nach ihnen gekommen ist.<<** D.h., damit ihr nicht sagen könnt, euch treffe keine Schuld, weil ihr lediglich eure Väter nachgeahmt habt und die Wahrheit nicht kanntet.

---

<sup>164</sup> Al-A'raf 172-173

## 2. Beweis:

Allah ﷻ sagt: »**Die Leugner unter den Ahlul Kitab** (Juden und Christen) **und die Muschrikun wollten so lange nicht von ihrem Schirk und Kufr ablassen, bis ein eindeutiger Beweis** (der Qur'an) **zu ihnen kam. Dieser** (eindeutige Beweis) **sind reine Seiten** (frei von Kufr, Schirk und Falschheit), **die von einem Gesandten** (Muhammad) **gelesen werden, der von Allah entsandt wurde.**«<sup>165</sup>

Dieser Qur'an-Vers beweist eindeutig, dass die Menschen mit den Eigenschaften Schirk und Kufr beschrieben wurden, noch bevor der Gesandte Allahs ﷻ geschickt wurde und ihnen den Qur'an vortrug. Sowohl die Araber als auch die Juden und Christen werden im Qur'an als Muschrikun bezeichnet, noch bevor ihnen die eindeutigen Beweise der Gesandtschaft gebracht wurden. Folglich urteilt man über denjenigen, der sich auf dem Schirk befindet, dass er ein Muschrik ist. Dieses Urteil wird allein nach dem Augenscheinlichen gefällt. Demnach bekommt ein Toter immer das Urteil seines letzten augenscheinlichen Zustands. Ganz gleich, welches Wissen er besaß oder ob das Wissen ihn überhaupt erreichte. Auch spielt es keine Rolle, aus welchem Grund er sich auf dem Schirk befand, sei es Trotz, Unwissenheit oder Nachahmung. Ebenfalls ist es irrelevant, ob ihm die eindeutigen Beweise gebracht wurden oder nicht. Wer Schirk begeht, wird zu einem Muschrik.

## 3. Beweis:

Allah ﷻ sagt: »**Wenn einer der Götzendiener bei dir Schutz sucht** (um den Qur'an zu hören und den Islam zu lernen), **dann**

---

<sup>165</sup> Al-Bayyinah 1-2



**gewähre ihm Schutz, bis er Allahs Wort (den Qur'an) hört. Dann lass ihn an den Ort bringen, an dem er sicher ist (falls er den Islam nicht akzeptiert). Dies, weil sie Menschen sind, die (den Islam) nicht wissen.**<sup>166</sup>

Die im Qur'an-Vers beschriebene Person besitzt zwei Eigenschaften gleichzeitig: Den Schirk und die Unwissenheit über die Gesandtschaft Muhammads ﷺ. Wie es in diesem Qur'an-Vers zu erkennen ist, stellt die Unwissenheit kein Hindernis dar, um eine Person, die Schirk begeht, mit der Eigenschaft Muschrik zu beschreiben.

#### 4. Beweis:

Allah ﷻ sagt: »**Wir hätten dich (Muhammad) nicht gesandt, wenn sie nicht sagen würden, falls sie ein Unheil trifft, wegen dem Schirk, Kufr und Sünden, die sie eigenhändig begangen haben: >Unser Herr! Hättest du uns einen Gesandten geschickt, damit wir Deinen Zeichen folgen und zu den Gläubigen gehören könnten, die Deine Befehle befolgen?**<<<sup>167</sup>

Dieser Qur'an-Vers beweist eindeutig, dass diejenigen, die Schirk begangen haben, mit der Eigenschaft Muschrik beschrieben wurden, noch bevor Muhammad ﷺ als Gesandter zu ihnen geschickt wurde.

#### 5. Beweis:

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr mit dem Gesandten Allahs redet, erhebt bloß nicht eure Stimmen. Und**

<sup>166</sup> At-Tauba 6

<sup>167</sup> Al-Qasas 47

**sprecht ihn nicht mit seinem Namen an, wie ihr euch gegenseitig ansprecht. Sonst geht die Belohnung all eurer guten Taten verloren, ohne dass ihr es merkt.**«<sup>168</sup>

Dieser Vers zeigt offenkundig, dass der Mensch auch unbewusst Schirk begehen und dadurch den Lohn all seiner guten Taten verlieren kann.

Diese und unzählige andere Beweise zeigen eindeutig: Sei es bewusst oder unbewusst, aus Trotz oder ohne Trotz, wer Schirk begeht, dem wird die Eigenschaft Muschrik zugeschrieben. Ob er jedoch wegen seines Schirk bestraft wird, ist ein anderes Thema. Wie allgemein bekannt ist, hat Adam عليه السلام seine Nachkommen auf dem reinen Tauhid zurückgelassen. Später trat der Schirk langsam mit teuflischen Methoden im Volke Nuhs عليه السلام auf, woraufhin sie zu Götzendienern wurden. Hierauf sandte Allah ﷻ ihnen Nuh عليه السلام, den ersten Gesandten der Welt. Wie zudem bekannt ist, behandelte Nuh عليه السلام sie als Götzendiener und nicht als Muslime. Kam etwa vor Nuh عليه السلام ein Gesandter, der ihnen die eindeutigen Beweise überbrachte und ihnen den Schirk und das Urteil darüber erklärte?

Die Gesandten wurden zu den ungläubigen und unwissenden Völkern gesandt, damit sie ihnen den Islam verkünden. Die meisten von ihrem Volk lehnten sie ab. Nur einige wenige, denen Allah ﷻ mit der Rechtleitung Erfolg verlieh, glaubten an sie. Nachdem die Kuffar, die die Gesandten leugneten, vernichtet wurden, blieben die Muwahhidun eine bestimmte Zeit weiterhin auf dem Tauhid. Als jedoch das Wissen verloren ging und die Unwissenheit sich verbreitete, fielen diese erneut langsam in den Schirk und schrieben Allah ﷻ Eigenschaften zu, die Ihm nicht gebühren. Wieder

---

<sup>168</sup> Al-Hudschurat 2

schickte ihnen Allah ﷻ Gesandte, die sie aus der Dunkelheit ans Licht, aus dem Schirk in den Tauhid, aus der Unwissenheit in das Wissen führten. Die Gesandten teilten ihnen mit, dass sie in dieser Welt und im Jenseits bestraft werden, sollten sie auf ihrem Schirk beharren.

Allah ﷻ sagt: »**Wir schickten alle Gesandten** (ob im Qur'an namentlich erwähnt oder nicht) **als Überbringer froher Botschaft** (des Paradieses für jene, die ihnen gehorchen und ihr Leben nach den Befehlen Allahs gestalten) **und als Warner** (vor der Hölle für jene, die ihnen nicht gehorchen und ihr Leben nach ihrer Lust und Laune gestalten), **damit die Menschen** (die die Strafe verdienen) **nach den Gesandten keine Entschuldigung haben, die sie Allah vorbringen können** (indem sie sagen >O Allah, hättest du uns einen Gesandten geschickt, dann wären wir nur Deinen Befehlen gefolgt und hätten nur Dir gedient<).«<sup>169</sup>

Fazit: Denjenigen, die Schirk begangen haben, wurde die Eigenschaft Muschrik gegeben, bevor zu ihnen ein Gesandter geschickt wurde. Doch die Bestrafung auf dieser Welt und im Jenseits erfolgt nur, nachdem zu ihnen ein Gesandter kam.

---

<sup>169</sup> An-Nisa 165

## 19. Frage:

**Gibt es Menschen auf der Welt, welche die Einladung zum Tauhid nicht erhalten haben?**

Bezüglich der Frage, ob es auf der Welt Menschen gibt, welche die Botschaft des Tauhid in keiner Weise erhalten haben, gibt es unter den Gelehrten eine Uneinigkeit.

1) Obwohl rational vorstellbar, gibt es laut einigen Gelehrten gemäß der Scharia niemanden auf der Welt, der die Einladung zum Tauhid nicht erhalten hat.

Allah ﷻ sagt: **»Gewiss haben Wir zu jedem Volk einen Gesandten geschickt, damit er ihnen folgendes befiehlt: >Dient einzig Allah und meidet den Taghut!<<<<sup>170</sup>**

2) Einigen Gelehrten zufolge gibt es rational vorstellbar und auch gemäß der Scharia Menschen auf der Welt, die als Ahlu'l Fatrat bezeichnet werden und die Einladung zum Tauhid nicht erhalten haben.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Am Jüngsten Tag werden vier Leute sprechen: Der Taube, der Dumme, der Greis und derjenige, der in einer Zeit starb, als kein Prophet geschickt wurde. Der Taube wird sagen: >O Herr! Als der Islam kam, hörte ich nichts.< Der Dumme wird sagen: >O Herr! Als der Islam kam, bewarfen mich die Kinder mit Tierkot.< Der Alte wird sagen: >O Herr! Als der Islam kam, konnte ich nichts verstehen.< Derjenige, der in einer Zeit starb, als kein Prophet entsandt**

---

<sup>170</sup> An-Nahl 36

**wurde, wird sagen: >O Herr! Es kam kein Gesandter zu mir.< Daraufhin nimmt Allah von ihnen das Versprechen, Ihm zu gehorchen und befiehlt ihnen, ins Feuer zu springen. Bei Allah, in Dessen Hand sich die Seele Muhammads befindet, wenn sie ins Feuer springen, wird das Feuer für sie kühl und unschädlich sein.<<<sup>171</sup>**

Jene Gelehrten, welche die Existenz der Ahlu'l Fatrat akzeptierten, stufte sie hauptsächlich in zwei Kategorien ein:

a) Sie befolgen die Muschrikun, fühlen sich von deren Schirk nicht gestört und suchen auch keine andere Religion als ihre. Die Leute aus dieser Kategorie sind durch ihre Unwissenheit nicht entschuldigt.

b) Sie kennen die vorhandenen Schirk-Arten und lehnen sie auch ab, aber weil sie in einer Zeit leben, in der kein Gesandter geschickt wurde, können sie die Religion Allahs nicht finden, sodass sie Ihm nicht dienen können. Diese sind Muwahhidun, die am Jüngsten Tag vor der Bestrafung bewahrt werden. Andere unterlassen den Schirk ihres Volkes, aber können zu diesem Schirk kein Urteil fällen und trotz all ihrer Kraft die wahre Religion nicht finden.

Allah ﷻ sagt: **»Und Wir bestrafen nicht, ohne einen Gesandten geschickt zu haben.<<<sup>172</sup>**

Dieser Qur'an-Vers und der Hadith über die vier Männer, die geprüft werden, umfassen nur diejenigen, die in diese Kategorie fallen.<sup>173</sup>

---

<sup>171</sup> Überliefert von Al-Aswad Ibn Sari' / Ahmad / Diese Gelehrten stufte diesen Hadith als Sahih ein. Ibn Kathir erwähnte verschiedene Überlieferungen zu diesem Hadith in seinem Tafsir Band 5, S. 51

<sup>172</sup> Al-Isra 15

<sup>173</sup> Siehe: Schatibi, Al-Ihtisam, Band 1, S. 161 / Ibn Qayyim, Tariqu'l Hidsch-ratayn, S. 413

20. Frage:

**Zieht der Takfir auf eine Person auch eine Bestrafung dieser nach sich?**

Allah ﷻ wird niemanden bestrafen, ohne ihm mittels Seiner Gesandten die eindeutigen Beweise über den Tauhid zu erläutern. Dies ist die Ansicht der meisten Gelehrten der Ahlu Sunna.

Allah ﷻ sagt: »**Und Wir bestrafen nicht, ohne einen Gesandten geschickt zu haben.**«<sup>174</sup>

Es gibt zwei Gründe, weshalb ein Mensch eine Bestrafung verdient:

- 1) Er wendet sich von den eindeutigen Beweisen ab, benutzt seine Kraft nicht, um sie zu finden, und will nicht danach handeln. Dies wäre der Kufr durch Abwendung.
- 2) Er leugnet bewusst die eindeutigen Beweise aus Trotz und weigert sich, gemäß ihren Erfordernissen zu handeln. Dies wäre der Kufr durch Trotz.

Wer jedoch Kufr durch Unwissenheit begeht, dem wurden die eindeutigen Beweise nicht erläutert und er hatte keine Möglichkeit, diese zu lernen. Nur diese Leute werden nicht bestraft, bis ihnen die deutlichen Beweise verkündet wurden. Diese Ansicht pflegt die Mehrzahl der Ahlu Sunna. Die Thematik, ob ein Muschrik, der nicht zum Tauhid eingeladen wurde, bestraft wird oder nicht, bezieht sich nur auf das Jenseits. Im Diesseits jedoch wird er als Muschrik bezeichnet und dementsprechend behandelt. Diesbezüglich herrscht unter den Gelehrten keine Uneinigkeit.

---

<sup>174</sup> Al-Isra 15

21. Frage:

**Was ist das Urteil darüber, unwissentlich mehrdeutige oder eindeutige Worte zu benutzen, ohne die schlechte Bedeutung zu beabsichtigen?**

1) Wer unwissentlich mehrdeutige Worte benutzt, ohne die schlechte Bedeutung zu beabsichtigen, ist aufgrund seiner Unwissenheit entschuldigt.

Allah ﷻ sagt: »(Betet auf folgende Weise zu Mir:) **>O unser Herr! Falls wir vergessen oder Fehler begehen, so ziehe uns (dafür) nicht zur Verantwortung.<<**<sup>175</sup>

2) Wer unwissentlich eindeutige Worte benutzt, ohne die schlechte Bedeutung zu beabsichtigen, bekommt das erforderliche Urteil dieser Worte.

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Die Heuchler schwören bei Allah, dass sie die ihnen zugeschriebenen Worte, die dich erreichten** (und welche Tadel und Spott gegenüber dem Qur'an, dem Gesandten und den Muslimen beinhalten), **nicht gesagt haben. Wisse, sie haben diese Aussagen getätigt und den Kufr** (in ihren Herzen) **offengelegt und sind zu Kuffar geworden, nachdem sie sich nach außen hin als Muslime gezeigt hatten.<<**<sup>176</sup>

---

<sup>175</sup> Al-Baqara 286

<sup>176</sup> At-Tauba 74

## 23. Frage:

**Was ist der Unterschied zwischen dem Takfir auf eine bestimmte Person und dem Takfir auf ihre Handlung?**

Um über eine bestimmte Person das Urteil Kufr aussprechen zu können, muss man ihre Situation genauestens kennen. Folglich gibt es bestimmte Bedingungen, die erfüllt und Hindernisse, die beseitigt werden müssen, um ihr die Bezeichnung »Kafir« geben zu können. Enthalten ihre Worte Kufr, gibt man den Worten das Urteil Kufr. Solange man jedoch nicht weiß, unter welchen Umständen die Person diese Worte getätigt oder ob sie diese überhaupt von sich gegeben hat, kann über sie kein Urteil gefällt werden. Steht jedoch fest, dass sie eindeutig Kufr begangen hat und ein Kafir geworden ist, muss man unbedingt Takfir auf sie machen.

Beispiel: Sollte jemand einen anderen anbeten als Allah ﷻ oder behaupten, es sei kein Kufr, einen anderen anzubeten außer Allah ﷻ, so darf man nicht über seinen Kufr zweifeln und mit dem Takfir zögern. Auch ist es Kufr, für jemand anderen als Allah ﷻ ein Opfer darzubringen oder sich vor jemand anderem außer Allah ﷻ niederzuwerfen, um ihn anzubeten. Wer das nicht weiß oder behauptet, es sei kein Kufr, ist gewiss ein Kafir. Sich vor anderen Gesetzen als denen Allahs richten zu lassen oder mit menschengemachten Gesetzen zu richten, ist ebenfalls Kufr. Wer das nicht weiß oder behauptet, es sei kein Kufr, ist ein Kafir.

Die Unkenntnis über die Situation einer Person unterscheidet sich sehr wohl von der Unkenntnis über eine Handlung. Demzufolge gilt: Falls jemand sagt: »Du behauptest, diese Person habe ein Op-



fer für andere statt Allah ﷻ dargeboten; oder sich vor anderen außer Allah ﷻ in der Absicht der Anbetung niedergeworfen; oder sich vor menschengemachten Gesetzen richten lassen; oder mit diesen Gesetzen gerichtet. Ich aber habe keine Beweise über den Wahrheitsgehalt deiner Behauptung. Aus diesem Grund mache ich keinen Takfir auf sie. Steht es jedoch fest, dass sie irgendeine der oben aufgezählten Taten begangen hat, so ist sie ein Kafir und ich würde dementsprechend Takfir auf sie machen.«, so dürfte man auf ihn selbst keinen Takfir machen. Denn er kennt das Urteil dieser Handlungen, nicht aber die Situation der Person. Aus diesem Grund ist er nicht unwissend im Bezug auf das Urteil, sondern unwissend über die Situation einer bestimmten Person.

Vor Abschluss dieses Themas möchte ich einige wichtige Informationen geben:

1) Die Unkenntnis über die Situation einer Person gilt nur für den, der es nicht bezeugen kann. Es gilt nicht für Personen, deren Kufr man selbst bezeugt. Beispiel: Wenn du siehst, dass jemand vor deinen Augen ein Opfer für andere statt Allah ﷻ darbringt; oder bewusst den Qur'an zerreißt und in den Schmutz wirft; oder offenkundig über die Religion scherzt; oder behauptet, das Recht auf Gesetzgebung zu besitzen; oder sich vom Taghut richten lässt; oder behauptet, es sei kein Kufr, sich vor dem Taghut richten zu lassen, dann kannst du über ihn nicht sagen: »Ich kann auf diese Leute keinen Takfir machen, denn ich kenne ihre Situationen nicht.«

2) Die Unkenntnis über die Situation einer Person kann behoben werden. Sollte ihre Situation allen bekannt sein, kann keine Rede von einer Unkenntnis darüber sein. Beispiel: Die heutigen Herrscher, welche die Gesetze Allahs beiseitelegen und stattdessen menschengemachte Gesetze anwenden, begehen vor aller Augen of-

fenkundig Kufr. Demnach ist die Unwissenheit über ihre Situationen kein Entschuldigungsgrund.

Das Thema »Takfir auf eine bestimmte Person« können wir wie folgt zusammenfassen:

- 1) Wer irgendeine Bedingung des Tauhid annulliert, irgendeine Art des großen Schirk begeht, erhält das Urteil Kafir. Weder seine Unwissenheit noch seine falsche Auslegung sind ein Entschuldigungsgrund. Er wird so behandelt, wie ein Kafir im Diesseits behandelt wird.
- 2) Wer in sekundären Bereichen des Islam Kufr begeht und diesbezüglich weder eine Aufklärung erhalten hat noch die Möglichkeit besitzt, darüber aufgeklärt zu werden, so muss man ihn unbedingt mit eindeutigen Beweisen aufklären, bevor man Takfir auf ihn macht. Sollte er ohne gültigen Grund weiterhin leugnen, wird er als Kafir bezeichnet.

25. Frage:

**Ist die Unwissenheit in den Grundlagen  
der Scharia entschuldigt?**

Die Grundlagen der Scharia sind feststehende eindeutige Regeln, die aus Qur'an-Versen und Überlieferungen oder aus ihren allgemeinen Urteilen abgeleitet werden. Beispielsweise »Was schädlich ist oder Schaden bringt, ist verboten«, »Niemand kann die Sünden eines anderen übernehmen«, »Es wird niemandem eine Last auferlegt, die er nicht tragen kann« oder »Die Taten sind entsprechend den Absichten.« Auch zählen zu den Grundlagen der Scharia Mutawatir-Nachrichten, Eigenschaften Allahs, die in Qur'an und Sunna überliefert sind, Themen, bei denen ein Konsens herrscht und sekundäre Themen, die jedem bekannt sind.

Lebt die Person in einem islamischen Land oder besitzt Lernmöglichkeiten, zählt ihre Unwissenheit oder falsche Auslegung in den Grundlagen der Scharia nicht als Entschuldigungsgrund. Sollte sie ihnen zuwiderhandeln, ist sie schuldig und wird dafür bestraft. Lebt sie in einem Gebiet, in dem keine Lernmöglichkeiten vorhanden sind – beispielsweise in einem Land, in dem die Scharia nicht herrscht – ist ihre Unwissenheit oder falsche Auslegung in den Grundlagen der Scharia ein Entschuldigungsgrund. Falls sie mit eindeutigen Beweisen aufgeklärt wurde und diese leugnet, wird Takfir auf sie gemacht, vorher jedoch nicht. Lebt sie in einem Land, in dem die islamischen Gesetze nicht angewandt werden, sie jedoch Lernmöglichkeiten besitzt, ist sie wegen ihrer Unwissenheit ebenfalls nicht entschuldigt.

26. Frage:

**Wie werden Beweise hinsichtlich ihrer Authentizität und ihrer Aussagekraft bewertet?**

Beweise können hinsichtlich ihrer Authentizität (Thubut) und ihrer Aussagekraft (Dalala) in folgende Kategorien unterteilt werden:

1) Beweise, die definitiv feststehen (Qat'i-Thubut) und eindeutig sind (Qat'i-Dalala)

An der Überlieferungskette dieser Beweise gibt es keine Zweifel, sie stammen von Allah ﷻ, sind nachgewiesen und enthalten nur eine Bedeutung. Wer diese Beweise nach ihrer Kenntnis leugnet, wird mit Konsens aller Gelehrten zu einem Kafir. Hierzu gehört beispielsweise der folgende Vers: »**Gewiss, Allah hat zu allem die Macht.**«<sup>177</sup>

2) Beweise, die definitiv feststehen (Qat'i-Thubut) und mehrdeutig sind (Dhanni-Dalala)

Diese Beweise stammen zweifelsfrei von Allah ﷻ, tragen jedoch nicht nur eine, sondern mehrere Bedeutungen. Wer diese Beweise nach ihrer Kenntnis leugnet, wird mit Konsens aller Gelehrten zu

---

<sup>177</sup> Al-Baqara 20

einem Kafir. Hierzu gehört beispielsweise der folgende Vers:

»**Die geschiedenen Frauen müssen drei Quru' warten.**«<sup>178</sup>

Das Wort »Quru'« hat zwei Bedeutungen: Das Ende der Monatsblutung und die Reinigung nach dem Ende der Monatsblutung.

3) Beweise, die nicht definitiv feststehen (Dhanni-Thubut), aber eindeutig sind (Qat'i-Dalala)

Hierzu gehören Überlieferungen der Stufe Khabaru'l Ahad, die nur eine Bedeutung tragen. Wer diese Beweise ablehnt, weil er sie nicht kennt oder eine gültige Auslegung dafür hat, der ist entschuldigt und wird nicht zu einem Kafir.

4) Beweise, die nicht definitiv feststehen (Dhanni-Thubut) und mehrdeutig sind (Dhanni-Dalala)

Hierzu gehören Überlieferungen der Stufe Khabaru'l Ahad, die mit sekundären Urteilen der islamischen Scharia zu tun haben. Wer diese Beweise ablehnt, weil er sie nicht kennt oder eine gültige Auslegung vorbringt, ist entschuldigt und wird nicht zu einem Kafir.

---

<sup>178</sup> Al-Baqara 228

27. Frage:

**Ist die Unwissenheit in den Grundlagen der Aqida, die von der Ahlu Sunna als solche akzeptiert werden, jedoch nicht mit feststehenden Beweisen definiert sind, eine Entschuldigung?**

Wer bezüglich der Grundlagen der Aqida, die aus nicht feststehenden Beweisen abgeleitet wurden, unwissend ist, auf den wird laut den Gelehrten der Ahlu Sunna kein Takfir gemacht, bis ihm die klaren Beweise erläutert werden. Leugnet er diese Grundlagen aufgrund einer gültigen Auslegung, wird kein Takfir auf ihn gemacht, auch wenn ihm zuvor die klaren Beweise erläutert wurden. Er wird nur als Mu'tadi' oder Fasiq bezeichnet. Falls er jedoch akzeptiert, dass diese Beweise feststehend sind, und dann keine gültige Auslegung vorbringt, wird er zu einem Kafir.

Beispiel: Die Ahlu Sunna glauben daran, dass die Muslime im Jenseits Allah ﷻ sehen werden. Dennoch machten sie keinen Takfir auf die Mu'tazila und ihresgleichen, die das Gegenteil behaupten, da sie die von der Ahlu Sunna erbrachten Beweise auf gültige Weise ausgelegt haben.

Qadi Iyad sagte: »Qadi Abu Bakr sagte: >Es ist offenkundig, dass man keinen Takfir auf jene macht, die Themen auslegen wie beispielsweise Strafe und Belohnung, Ruyatullah (Allah im Jenseits sehen), die Erschaffung der Taten und andere ausführliche Themen wie diese. Denn die Unwissenheit in solchen Themen ist

nicht wie die Unwissenheit in Bezug auf Allah ﷻ selbst zu bewerten. Zudem trafen die muslimischen Gelehrten keinen Konsens darüber, dass man Takfir auf diejenigen machen muss, die in diesen Themen unwissend sind.<«<sup>179</sup>

Zum Schluss sagen wir:

الحمد لله رب العالمين

Alles Lob gebührt Allah, Dem Herrn der Welten.

---

<sup>179</sup> Asch-Schifa, Band 2, S. 1086

## Unsere Bücher

1. **Der wahre Muslim**  
Diyauddin al-Qudsi
2. **Der wahre Tauhid**  
Diyauddin al-Qudsi
3. **Die Ablehnung des Taghut ist die Bedingung des Tauhid**  
Diyauddin al-Qudsi
4. **Die Herrschaft gehört Allah**  
Diyauddin al-Qudsi
5. **Die Grundlage der islamischen Religion**  
Diyauddin al-Qudsi
6. **Das Yasaq unserer Epoche**  
Diyauddin al-Qudsi
7. **Die Unwissenheit im großen Schirk ist keine Entschuldigung**  
Diyauddin al-Qudsi
8. **Die großen Sünden**  
Imam adh-Dhahabi
9. **Die Methode der islamischen Bewegung – Band 1**  
Abdurrahman al-Muhadschir
10. **Tafsir ud-Da'iyah – Band 1**  
Sayfuddin al-Muwahhid
11. **Der Glaube der Salafi Salihin**  
Imam Ghazali
12. **Die Eigenschaften eines Mu'min**  
Abdulhaqq al-Haytami
13. **Der Tauhid in Frage und Antwort**  
Diyauddin al-Qudsi
14. **Nichts ist Ihm gleich**  
Diyauddin al-Qudsi



# **Nichts Ist Ihm Gleich**

Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Ich sah, wie sehr sich die Unwissenheit über Allah verbreitete, Allah mit Geschöpfen verglichen und Ihm Eigenschaften von Körpern zugeschrieben wurden. Der Schirk, die Bid'a und jeglicher Irrglaube über Allah nahmen immer mehr zu. Mit den Bemühungen falscher Gelehrten wurde all das ungerechterweise als »Der Tauhid«, »Die Wahrheit« oder »Der Glaube der Sahaba« bezeichnet. Aus diesem Grund wollte ich die Wahrheit darlegen, das Wissen über den Taqdis erläutern, die Regeln aufzeigen, wie man alles Ungebührende von Allah abweist, und die Irrlehren der Mushabbiha aufdecken. Damit derjenige, der zu Grunde geht, bewusst zu Grunde gehe, und derjenige, der auf dem Rechten Weg schreitet, bewusst darauf schreite.

# **Der Tauhid in Frage und Antwort**

Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

In der heutigen Zeit, in der versucht wird, die Wahrheit mit der Falschheit zu verdecken, den Kufr und Schirk als Tauhid darzustellen, die Menschen irrezuleiten und in welcher der Satan sowie seine Soldaten das Falsche ausschmücken und ganz offen die Menschen in die Hölle einladen, wollte ich, dass dieses Buch ein Licht für diejenigen sei, die nach der Wahrheit streben. Ein Licht, das ihren Weg zum Paradies beleuchtet. Es soll für diejenigen, die entsprechend dem Geschriebenen glauben und es in der Praxis umsetzen, ein Mittel sein, das sie ins Paradies bringt und als Schlüssel zum Paradies dient. Mit diesem Ziel habe ich mittels praktischer Fragen und Antworten auf eine für jeden verständliche Weise erklärt, wie man in den Islam eintritt und Muslim wird. Wer an das, was er in diesem Buch gelernt hat, ohne Zweifel glaubt und das Gelernte in seinem Leben umsetzt, dem sei bewusst, dass er sich gewiss auf dem wahren Weg befindet, der ihn ins Paradies führt. Wer jedoch nicht an das Geschriebene glaubt, daran zweifelt, es nicht in die Praxis umsetzt oder Missfallen daran findet, weil es ihm schwerfällt, dem sei bewusst, dass sein Aufenthalt die ewige Hölle sein wird.

# Der Glaube der Salafi Salihin

Imam Ghazali

Mein Bruder! Du fragtest mich über die Bedeutung einiger im Qur'an und in der Sunnah vorkommenden (Mutaschabih) Nachrichten über Allah, die den vom Wissen entfernten Personen mit geringem Verstand, den Unwissenden namens Haschawiya und den Irregegangenen einen Vergleich mit den Geschöpfen in den Sinn bringen. Diese unwissenden Personen glaubten an die wörtliche Bedeutung dieser Nachrichten und sprachen Allah Dinge zu (die Ihm nicht gebühren), die über Allah und Seine Eigenschaften unmöglich sind und von denen Er freigesprochen werden muss, wie Gestalt (Surah), Hand (Yad), Fuß (Qadam), herabsteigen (Nuzul), den Ort wechseln (Intiqal), auf dem Thron sitzen (Dschulus), sich niederlassen (Istiqrar) und ähnliches, und behaupteten, dies sei der Glaube der Salaf.

Anlässlich deiner Frage möchte ich dir den wahren Glauben der Salafi Salihin erläutern. Ich werde dir erklären, woran die gesamte Bevölkerung bezüglich dieser Mutaschabih-Nachrichten glauben muss und mit dieser Erklärung werde ich die Bedeckung entfernen, welche die Wahrheit verhüllt.



**Darulhaqq Verlag**

*»Wir werfen das Wahre gegen das Falsche,  
und es zerschmettert ihm das Haupt.«*

*(Al-Anbiya 18)*